

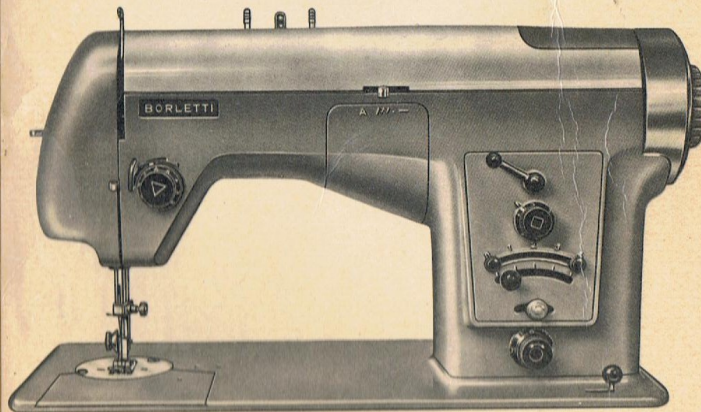
BORLETTI

1100 Zick-Zack

1101 Automatic

1102 Super Automatic

Nähmaschinen



Gebrauchsanweisungen

GEBRAUCHSANWEISUNGEN
DER

BORLETTI

1100 ZICK-ZACK

1101 AUTOMATIC

1102 SUPER AUTOMATIC

NÄHMASCHINEN

« Die nachfolgende Gebrauchsanleitung gilt für
alle 3 BORLETTI - Typen KL 1100, KL 1101,
KL 1102.

Der Besitzer der KL 1100 braucht die Seiten
42 - 48, und der Besitzer der KL 1101 die
Seiten 47 und 48 nicht zu lesen. »

Wir gratulieren Ihnen

zu dem Kauf!

*Sie besitzen nun eine der besten
und schönsten Nähmaschinen,
die Ihnen die moderne Technik bieten kann.*

*Da Sie unsere Nähmaschine
den anderen vorgezogen haben,
werden Sie selbst wissen,
welche überraschende Möglichkeiten
sie Ihnen — nach Lesen nachstehenden Textes —
bieten wird.*

*Sie werden einfache und
leichte Anweisungen finden,
die Ihnen erklären
wie die Maschine im bestem Zustande zu halten
und zur höchsten Leistungsfähigkeit
zu bringen ist.*

Eigenschaften der

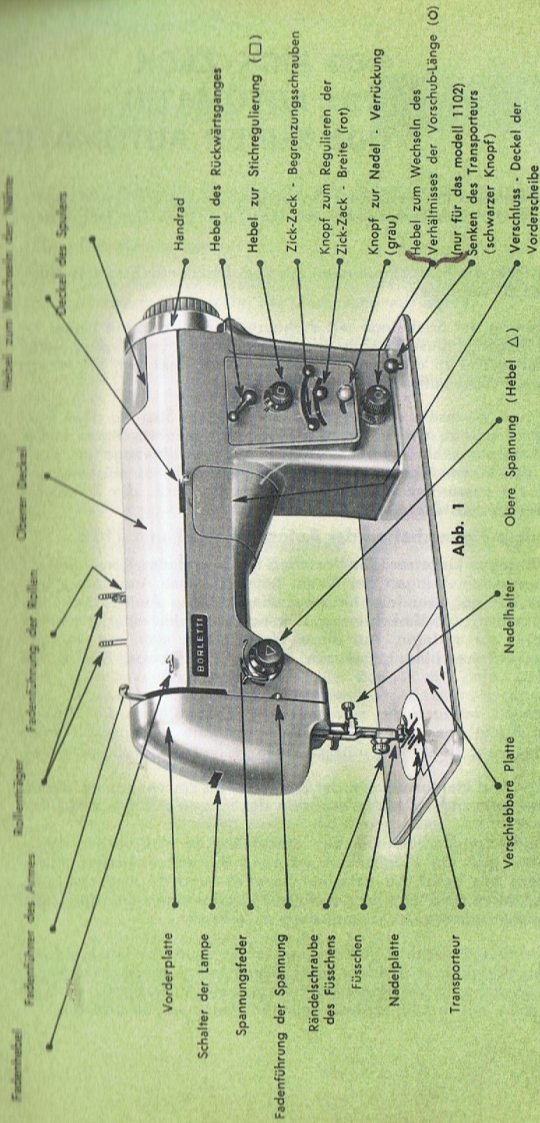
BORLETTI

- 1 Schwingender Nadelbarren und Pleuelstange desselben mit elastischen Gelenken.
- 2 Gelenkfadenhebel.
- 3 Winkelbogenübersetzung für den Greifer, bestehend aus zwei Getrieben in Nylon, die die Geräusche verringern.
- 4 Von vorne sichtbarer Greifer mit grosser verschiebbarer Platte; diese Vorrichtung erleichtert die normale Instandhaltung und ermöglicht das Montieren von Zwilling- und Drillingsnadeln für das Ausführen von Parallel- und Ziernähten.
- 5 Eingebauter Spuler; der Spuler ist in einem kleinen Raum eingebaut, der nur geöffnet wird, wenn man den Spuler verwenden muss und somit nicht das Aussehen der Maschine beeinträchtigt.
- 6 Auslösung des Transporteurs mit rascher Wiedereinstellung.
- 7 Ästhetische Linie der Maschine; Form und Farbe der Maschine in ihrer geschmackvollen Einheit verschönen jeden Arbeitsraum.
- 8 Gruppierung der Startknöpfe auf einer einzigen Platte und somit äusserst praktische Bedienung der verschiedenen Knöpfe und Hebel.
- 9 Die Grundplatte hat die Standard-Masse der normalen Haushalt-Nähmaschine; somit kann die **Borletti** auf dem selben Schrank, Tischchen oder Sockel ohne jedwelche Abänderung montiert werden.
- 10 Leichte Zugänglichkeit zu sämtlichen inneren Teilen der Nähmaschine und somit leichte Reinigung und leichtes Ölen derselben.
- 11 Patentierte Vorrichtung zum Fadenschneiden und zum Fadenhalten (am Ende der Naht werden die Fäden, ohne die Schere gebrauchen zu müssen, abgeschnitten und für die folgende Naht, gespannt, bereitgehalten).
- 12 Auf der Vorderplatte montierte Lampe (Öffnung mittels Scharnier); Vorrichtung, die eine rationelle Beleuchtung der Näharbeit und ein leichtes Auswechseln der Birne ermöglicht.
- 13 Eingebauter elektrischer Motor, unter der Grundplatte der Maschine angebracht, von aussen nicht sichtbar und leicht zugänglich.

Nähmaschinen

1100 ZICK-ZACK 1101 AUTOMATIC 1102 SUPER AUTOMATIC

- 14 Pedalwiderstand mit besonders sanfter Regulierung und somit leichte Kontrolle der Geschwindigkeit der Maschine auch bei langsamem Gang.
 - 15 Möglichkeit, die Maschine aussen mit dem Pedalantrieb mittels eines Riemens zu verbinden.
 - 16 Regulierung der Stichlänge mit drehbarem Knopf und mit Hebel für Rückwärtsgang; dieses System erlaubt mit grösster Leichtigkeit einige Rückwärtsstiche zu erhalten, um zu verhindern, dass sich die letzten Stiche der Naht auftrennen.
 - 17 Hebel zum Wechseln von der Naht mit geradem Stich zu dem Zick-Zack-Stich und zu der automatischen und umgekehrt. Dieser Hebel ermöglicht von einer Art Stich zu einer anderen überzugehen, ohne dabei die Kurven abmontieren oder auswechseln zu müssen, und ermöglicht ausserdem die Naht mit geradem Stich, die Zick-Zack-Gruppe gänzlich auslassend.
- Besondere Eigenschaften der Automatik 1101 und 1102**
- 18 Unabhängiges Einsetzen der Vorschub-Kurve und der Kurve, welche die Querverschiebungen der Nadel betätigt; diese Anordnung und die Art der angewendeten Kurven erlauben das Auswechseln der Kurven selbst, das Umkehren und Verschieben der einen Kurve im Verhältnis zur anderen. Auf diese Weise erhält man, mit wenigen mit der Nähmaschine gelieferten Kurven, eine grosse Anzahl von Motiven.
 - 19 Möglichkeit, während des automatischen Funktionierens der Maschine die Breite des gestickten Streifens auf eine gewünschte Breite zu reduzieren; besonders nützlich beim Nähen mit Zwillingnadeln.
 - 20 Einsetzen und Herausnehmen der Zierkurve mit Einschnappen; dieses Einsetzen erleichtert das Auswechseln der Kurven auf der Maschine.
 - 21 Umformer der Verhältnisse des automatischen Vorschubs; dieser Umformer gibt die Möglichkeit, während des automatischen Funktionierens das Verhältnis zwischen Vorwärts- und Rückwärtsgang zu ändern, dabei viele und ausgewählte Veränderungen des durch die Zierkurve vorgesehenen Grundmotivs zu erhalten.
 - 22 Eingebaute automatische Vorrichtung, auf die Zick-Zack-Gruppe sowie auf den Vorschub anwendbar (vollkommen automatische Maschine); dieses System gibt die Möglichkeit die grösste Auswahl von schönen Zierstichen, mit verhältnismässig leichten Methoden, zu erhalten.



BORLETTI

1 Vorbereitung der Maschine für den Gebrauch

1/A Generalreinigung und Ölen

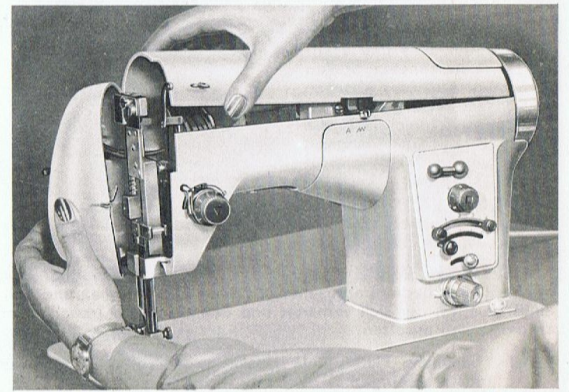
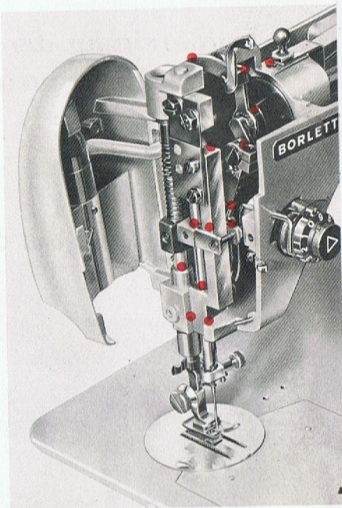


Abb. 2

- 1/A-1 Die Maschine aus der Verpackung herausnehmen.
- 1/A-2 Die Vorderplatte öffnen und den Deckel entfernen (siehe Abb. 2).
- 1/A-3 Mit einem weichen und reinen Lappen sorgsam sämtliche Platten, Deckel, sowie das Äußere der Maschine reinigen.
- 1/A-4 Immer mit einem Lappen das Innere der Maschine reinigen, um das Schutzfett zu entfernen.

Abb. 3



1/A-5 Die Teile der Maschine mit reinem Petroleum waschen und davon etwas in alle in Abb. 3, 4 und 5 angezeichneten Stellen giessen (das Waschen ist wirksamer, wenn man gleichzeitig die Maschine langsam laufen lässt); hierauf sorgsam trocknen.

1/A-6 Die in Abb. 3, 4 und 5 angegebenen Stellen mit reinem Borletti Nähmaschinenöl einölen.

ANMERKUNG: Von Verwendung von Öl minderer Qualität oder gar von Speiseöl ist unbedingt abzusehen, da diese Öle gerinnen und sich in Form eines Belages, der sich verhärtet und den Gang der Maschine erschwert, an den Teilen ansetzen.

1/A-7 Sämtliche Platten und Deckel wieder an ihrem ursprünglichen Platz anbringen.

1/A-8 Ab und zu einige Tropfen Maschinöl auf die Greiferkapselbahn geben (Abb. 6).

1/A-9 Falls die Maschine bereits in Gebrauch ist und zeitweise verwendet wird, soll die Reinigung und das Ölen mindestens einmal im Monat vorgenommen werden; falls die Maschine andauernd benützt wird, so wird diese Behandlung häufiger vorgenommen, damit sich nicht zuviel Schmutz ansetzt; dabei kontrollieren, dass die beweglichen Teile nie ungeölt bleiben.

1/A-10 Öfter jene Stellen reinigen, wo sich Schmutz und Stoffabfälle ansammeln (dabei die verschiebbare Platte und die Nadelplatte entfernen und die Maschine umkehren (Abb. 6).

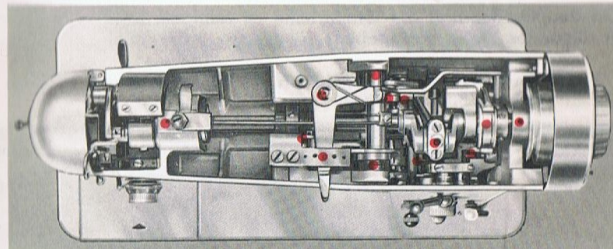


Abb. 4

Maschine von oben gesehen

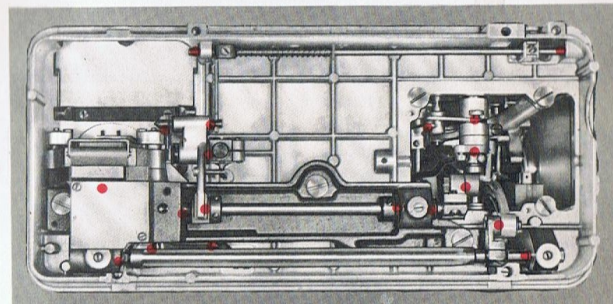
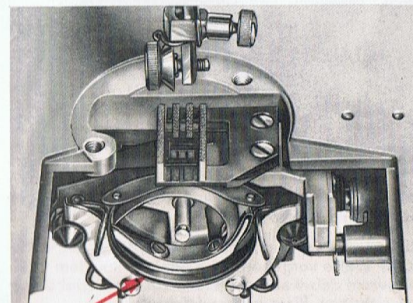


Abb. 5

Maschine von unten gesehen



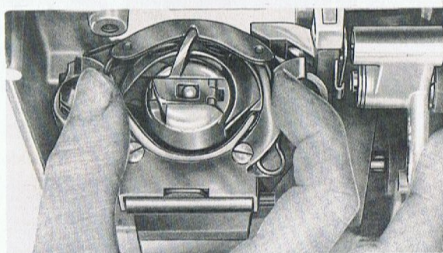
Öl

Abb. 6

Um den Greifer und die Greiferbahn zu reinigen, ist in folgender Weise vorzugehen:

1/A-11 Man dreht das Schwungrad, bis sich die Nadelstange an ihrem höchsten Punkte befindet.

Abb. 7



1/A-12 Die Schliessfedern festgreifen und drücken

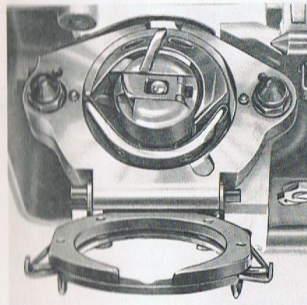


Abb. 8

1/A-13 Den Führungsring umklappen.

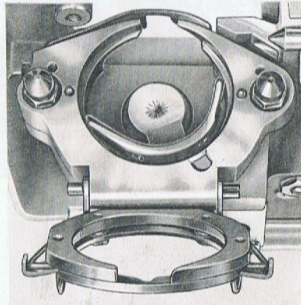


Abb. 9

1/A-14 Den Greifer entfernen.

1/A-15 Sorgsam die Greiferbahn, den Greifer und die Kapsel reinigen und eventuelle Stoffabfälle entfernen.

1/A-16 Den Greifer wieder montieren, den Führungsring schliessen, dabei in entgegengesetzter Weise vorgehen; zum Schluss auf dem Greifer die Kapsel montieren, dabei aber achten, dass die Nadel dieser letzteren auf ihren richtigen Platz kommt (Abb. 7).

Die obere Spannung wird in folgender Weise gereinigt:

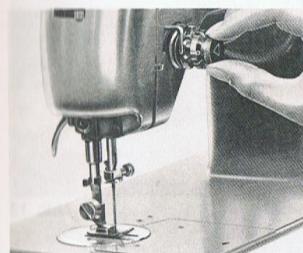


Abb. 10



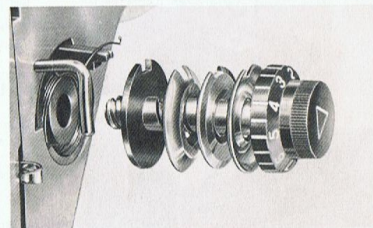
Abb. 11

1/A-17 An sich ziehen und den Knopf abschrauben.

1/A-18 Die Spannungsscheiben herausnehmen.

1/A-19 Die verschiedenen Teile von Schmutz und Stoffabfällen reinigen, vor Allem die Spannungsscheiben und den Zapfen.

Abb. 12



1/A-20 Alles wieder aufmontieren und dabei umgekehrt vorgehen.

Um den Pedalantrieb einzuölen:

1/A-21 Die beiden Schrauben und die beweglichen Teile des Pedals und des Handrades einölen.

1/B Montierung des Stoffanpress-Füsschens und der Nadel

- 1/B-1 Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
- 1/B-2 Den Stoffanpresshalter heben.
- 1/B-3 Die Schraube lockern.
- 1/B-4 Das Füsschen abnehmen.
- 1/B-5 Das normale Füsschen oder die anderen Füsschen bei umgekehrtem Vorgange montieren.

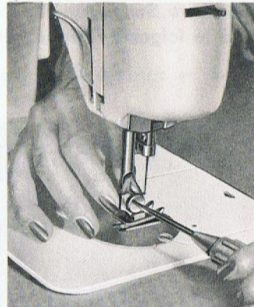


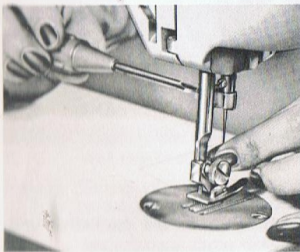
Abb. 13



Montierung der Nadel

- 1/B-6 Die Schraube des Nadelhalters lockern.
- 1/B-7 Die Nadel so weit als möglich in den Nadelhalter nach oben schieben, mit der flachen Kolbenseite gegen den Stoffanpresshalter gerichtet.

Abb. 14



- 1/B-8 Die Schraube des Nadelhalters wieder festschrauben.

Abb. 15

1/C Art der Nadel: Die zu verwendenden Nadeln sollen Type 705 oder 15 x 1 (Singer) sein.

TABELLE 11C-1 Nadel- und Fadenstärken im Verhältnis zur Art der auszuführenden Arbeit.

NADELSTÄRKE			ART DER ARBEIT	FADENSTÄRKE BAUMWOLLE - LEINEN UND SEIDENGARN
Normal	Singer	Amerikanisch		
70 - 90	10 - 14	0 - ½	Gewöhnliche Zick-Zack-Nähte, Bordüren- und Kordelnähte.	Stickgarn 30-80
65 - 70	8 - 10	00 - 0	Lochstickerei.	Stickgarn 50-80
90 - 100	14 - 16	½ - 1	Knopfannähen.	Baumwollgarn 40-50
70	10	0	Knopflöcher auf Seide.	Stickgarn 000
80	12	B	Knopflöcher auf Leinen.	Stickgarn 50-80
90	14	½	Knopflöcher auf Drillich.	Gewöhnliches oder Stickgarn 30-50
70	10	0	Muschelkanten auf Seide.	Seide 100/3
80	12	B	Muschelkanten auf Trikot oder Kunstseide.	Stickgarn 50'

TABELLE 11C-2 Nadel- und Fadenstärken im Verhältnis zur Art des zu nähenden Stoffes.

NADELSTÄRKE			ART DER ARBEIT	FADENSTÄRKE BAUMWOLLE - LEINEN UND SEIDENGARN
Normal	Singer	Amerikanisch		
70	10	0	Musselin, Batist, sehr feines Leinen.	Baumwolle 100-150
80	12	B	Feine Wäsche, Seidenstoffe, feines Leinen, u.s.w.	Baumwolle 80-100
90	14	½	Weisszeug, Betttücher, feiner Perkal, Musselin, u.s.w.	Seide 24-30 Baumwolle 60-80
100	16	1	Schwere Seiden, Perkal, leichte Wollstoffe.	Seide 20 Baumwolle 40-60
110	18	2	Herrenstoffe, Drillich, u.s.w.	Seide 16-18 Baumwolle 30-40
120	20	3½	Mäntel, Überröcke aus schwerer Wolle, Winterkleidung im allgemeinen.	Seide 10-12 Baumwolle 24-30
130	21	4	Säcke, schwere Kleidung, Rohartikel.	Leinen 40-60 oder stärkste Baumwolle

ANMERKUNG: Um bei allen diesen Arbeiten die besten Ergebnisse zu erhalten, empfiehlt man, sich genau an die angegebenen Fadenarten zu halten. Bei Nadelbestellungen immer die Type und die Stärke angeben.

1/D Ein- und Ausschalten des Transporteurs

ANMERKUNG: Der Transporteur dient dazu den Stoff vorzurücken, für einige Arbeiten jedoch wird der Transporteur ausgeschaltet. (Siehe Seite 29 + 32).

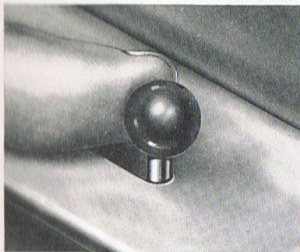


Abb. 16

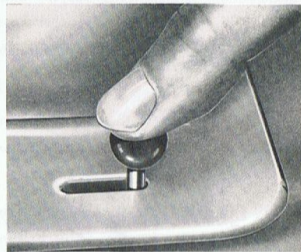


Abb. 17

- 1/D-1 Für eine längere Ausschaltung des Transporteurs, den schwarzen Knopf **ohne zu drücken** nach rechts schieben (Abb. 16).
- 1/D-2 Um den Transporteur wieder in Betrieb zu setzen, den schwarzen Knopf **drücken**.
- 1/D-3 Für eine zeitweise Ausschaltung des Transporteurs, den schwarzen Knopf **drückend** nach rechts schieben (Abb. 17).

2 Vorbereitung der Fäden auf der Maschine

2/A Das Aufspulen

2/A-1 Das Handrad auslösen.



Abb. 18

2/A-2 Einfädeln. 2/A-3 Den Deckel öffnen.

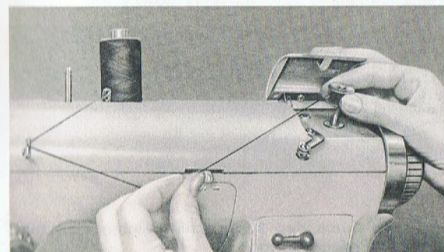


Abb. 19

2/A-4 Den Fadenführer herausnehmen.

2/A-5 Das Aufspulen beginnen. Einige Windungen mit der Hand ausführen.

2/A-6 Die Spule auf der Welle ansetzen.

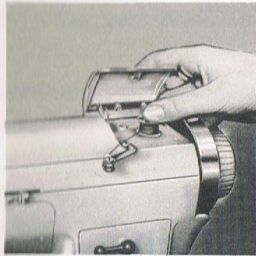


Abb. 20

- 2/A-7 Den Faden in den Fadenführer einführen und durch die Spannung.
- 2/A-8 Den Spulenwickler dem Handrad nähern.
- 2/A-9 Die Spule voll laufen lassen, dabei das Handrad drehen.

Das Aufspulen des Fadens anhalten, wann er ungefähr 1 mm vom Rand der Spule ist.

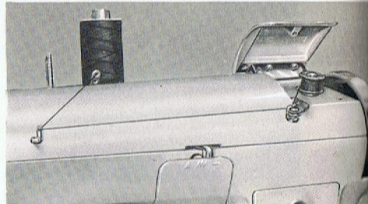


Abb. 21

- 2/A-10 Den Spulenwickler vom Handrad loslösen, die Spule herausnehmen, den Fadenführer wieder zurückgeben und den Deckel schliessen.
- 2/A-11 Das Handrad wieder einschalten, dabei in umgekehrter Weise vorgehen wie vorher. 2/A-1.

2 B Einsetzen der Spule in die Kapsel

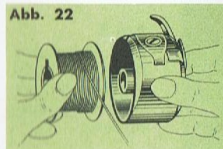


Abb. 22

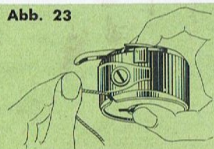


Abb. 23

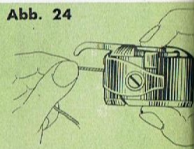
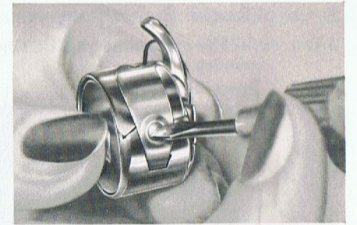


Abb. 24

- 2/B-1 Die Spule einführen.
- 2/B-2 Man lässt den Faden durch den Kapselschlitz gleiten und führt ihn unter der Spannungsfeder durch.

Abb. 25



- 2/B-3 Die Spannung regulieren.

ANMERKUNG: Vorsichtig vorgehen, da die kleinste Drehung der Schraube genügt, um die Spannung zu regulieren.

2 C Einsetzen der Kapsel auf dem Greifer

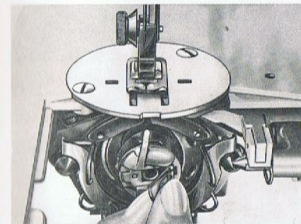


Abb. 26

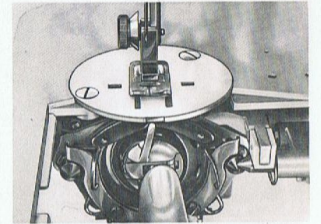


Abb. 27

- 2/C-1 Die Kapsel anfassen.
- 2/C-2 Die Kapsel auf den Stift des Greifers einsetzen.
- 2/C-3 Die Klappe, hineindrückend, schliessen.

2/D Oberer Fadengang

2/D-1 Das Handrad drehen bis sich die Nadel an ihrem höchsten Punkte befindet.

2/D-2 Obere Einfädung.

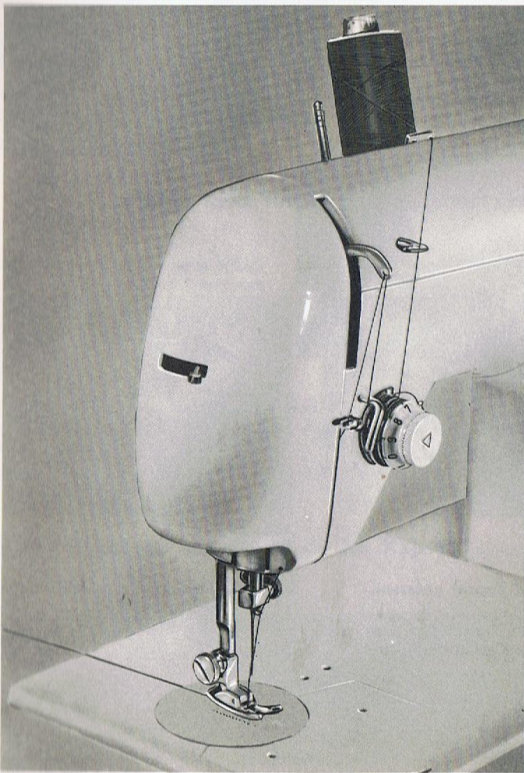


Abb. 28

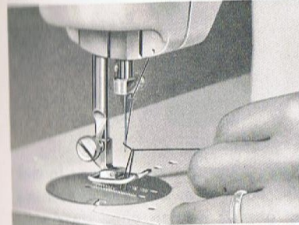
ANMERKUNG: Während der Einfädung, den Faden durch den Schlitz der sich hinter dem inneren Fadenführer befindet, durchführen.

2/E Herausziehen des unteren Fadens, Vorbereitung der beiden Fäden und Beginn des Nähens

2/E-1 Man hält das aus dem Nadelöhr heraustretende Fadenende und lässt das Handrad ungefähr eine Drehung in der in Abb. 33 angegebenen Richtung laufen.

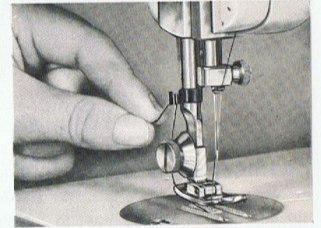
WICHTIGE ANMERKUNG: Bei Beginn des Nähens muss der Fadenspanner sich immer in seiner höchsten Stellung befinden.

Abb. 29



2/E-2 Den unteren Faden herausziehen.

Abb. 30



2/E-3 Die beiden Fäden in den Fadenschneider und in den Fadennehmer einführen.

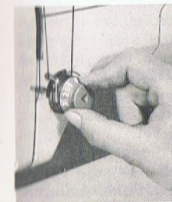


Abb. 31

2/E-5 Den Druck des Nähfüsschen regulieren.

2/E-4 Die Spannung regulieren.

ANMERKUNG: Das zu gebrauchende Nähfüsschen wird von Mal zu Mal in nachfolgenden Kapiteln angegeben werden; wann nicht besonders die Type angegeben wird, bezieht es sich auf das normale, an der Maschine angebrachte Füßchen.

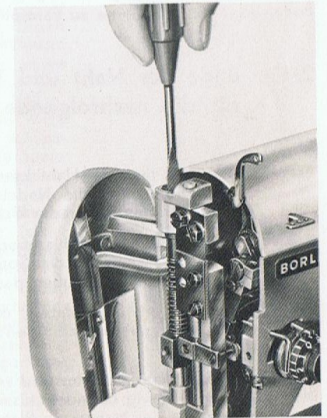


Abb. 32

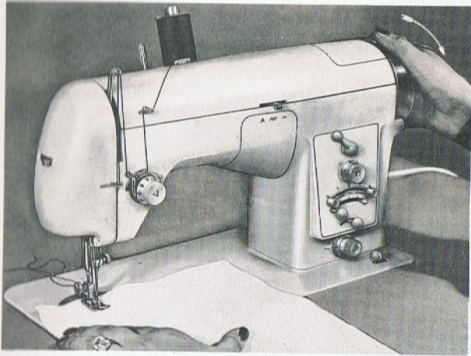


Abb. 33

2/E-6
Die Arbeit
einführen.

2/E-7
Das Füsschen
senken.

2/E-8
Die Maschine
in Bewegung
setzen und
mit der Hand
begleiten.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Drehung der Maschine muss immer in der Richtung des Pfeiles (Abb. 33) stattfinden; ausserdem darf die Maschine nie mit eingefädelter Nadel in Bewegung gesetzt werden ohne dass sich unter dem Füsschen ein Stück Stoff befindet, da andernfalls die Fäden sich verwirren und den Greifer blockieren.

Es ist besonders wichtig bei Beginn des Nähens die Richtung der durch Pedal bewegten Maschine zu kontrollieren.

2/F Ende der Naht und Vorbereitung der Fäden für die nachfolgende Naht

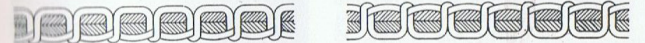
- 2/F-1 Nachdem man die Naht beendet hat, muss man, um die Arbeit herauszunehmen, die Nadel an ihren höchsten Punkt bringen, dabei das Handrad in der Richtung der Naht (nie zurück) bewegen.
- 2/F-2 Den Hebel des Nähfüsschens heben (auf diese Weise wird die Arbeit frei gemacht, die Spannungsscheiben der Oberspannung öffnen sich und erlauben das freie Gleiten des Fadens).
- 2/F-3 Die Arbeit herausnehmen, ohne dabei zu ziehen, die Fäden in den Fadennehmer einfügen und auf dem Fadenschneider abschneiden.

ANMERKUNG: Das Füsschen wird nur gehoben, wenn sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet, ausser in dem Fall, wo man eine Naht in einer anderen als der bisherigen Richtung fortsetzen muss; in diesem Fall

(dabei achten, dass die Nadel nicht gezogen oder gebogen wird) wird das Füsschen gehoben, indem die Nadel im Stoff stecken bleibt, und die Arbeit in der gewünschten Richtung um die Nadel herumgedreht.

Regulierung der Spannungen

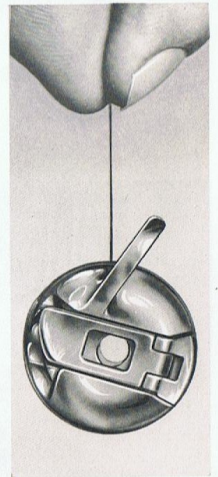
Nachdem sich der Stich gebildet hat, muss er sich schliessen, d.h. die Fäden müssen sich oben und unten zusammenziehen, den Stich in der Mitte der Stoffdicke bildend; die Spannungen dienen dazu die Strenge des Ziehens zu bestimmen, und wirken in folgender Weise:



Geregelte Ober- und Unterfadenspannungen.

Abb. 34

Die Regulierung der Spannungen wird von der Art der durchzuführenden Arbeit bestimmt; Arbeiten mit leichten Stoffen in zwei Lagen verlangen eine geringe Spannung, während Arbeiten mit verschiedenen Lagen eines schweren Stoffes stärkere Spannungen verlangen; ausserdem verlangen einige besondere Arbeiten, dass sich die Stiche nicht in der Mitte der beiden Stofflagen schliessen (Knopflöcher, Kordelarbeiten); die Spannungen werden daher verschieden reguliert und für jede Arbeit separat angegeben. Im allgemeinen wird für Weisszeug die untere Fadenspannung wie folgt reguliert (siehe Abb. 34): die Spule in die Kapsel einfügen und indem man das heraushängende Fadenende hält, lässt man die Kapsel am Faden schweben, nur von der Spannung gehalten; die Spannung wird die richtige sein, wenn die Kapsel nicht von selbst dem Faden entlang gleitet, sondern erst durch ein geringes Schieben. Das Gleiten muss aber anhalten, sobald das Schieben aufhört, auf die Kapsel zu wirken.



3

Arbeiten, welche ohne die Verwendung von Zusatzteilen durchgeführt werden. Nähen mit geradem Stich und Zick-Zack-Stich.

3/A Naht mit geradem Stich

Für die Naht mit geradem Stich, sind die Hebel und Startknöpfe in die Stellung zu geben, wie in Abb. 35 sichtbar ist.

Abb. 36

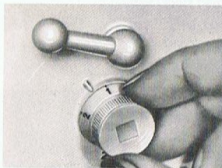


Abb. 37

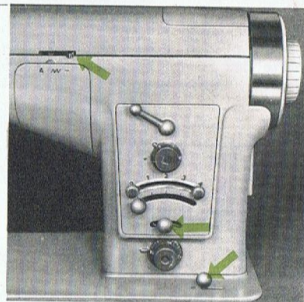
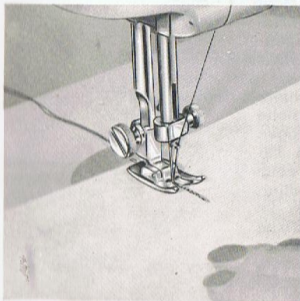


Abb. 35

ANMERKUNG: Man vergesse nicht, dass nur das Nähen von steifen und schweren Stoffen die Ausführung von längeren Stichen erlaubt, wobei Arbeiten mit leichteren Stoffen die Tendenz haben, sich, wenn der Stich zu lang ist, zusammenzuziehen.

3/A-1 Die Stichlänge regulieren (Abb. 36).

3/A-2 Bei Beginn der Naht, 5 Rückwärtsstiche ausführen, um zu verhindern, dass sich die ersten Stiche auftrennen, dabei den Hebel wie in Abb. 38 ersichtlich, drücken.

Die Spannung wird reguliert, um den Stich in der Mitte der Stoffdicke zu schliessen.

ANMERKUNG: Wenn man auf den Hebel des Rückwärtsganges drückt (Abb. 38), so näht die Maschine rückwärts mit der selben Stichlänge des normalen Vorwärtsnähe, welches letztere durch den Hebel □ betätigt wird.

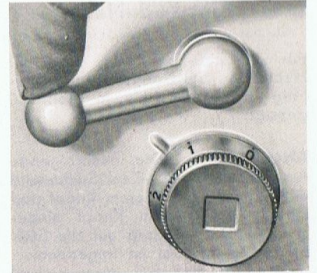
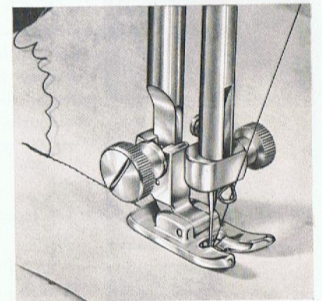


Abb. 38

Abb. 39



3/A-3 Die Naht fortsetzen, nachdem man den Hebel losgelassen hat. (Abb. 39).

ANMERKUNG: Nicht die Arbeit ziehen, noch zurückhalten, sondern ganz einfach führen (die Maschine nimmt die Arbeit mit). Wenn man die Arbeit zieht oder zurückhält, gibt es nicht nur einen unregelmässigen Stich, sondern es kann vorkommen, dass die Nadel reisst.

3/A-4 Wenn man am Ende der Naht angekommen ist, führe man einige Rückwärtsstiche aus, um zu verhindern, dass sich die letzten Stiche auftrennen. (Abb. 37 und 38).

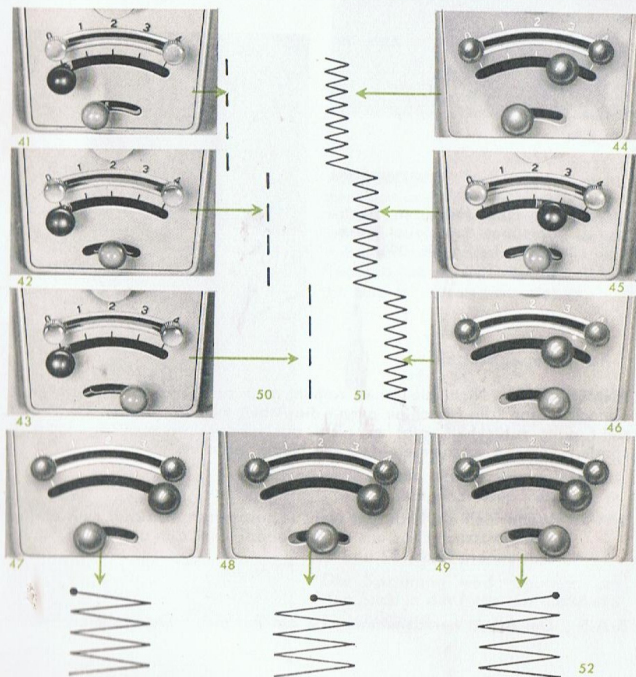
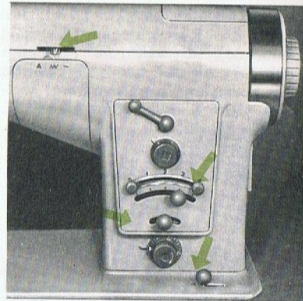
3/A-5 Die Arbeit herausnehmen wie bei Punkt 2/F angegeben.

3/B Zick-Zack-Naht

Für die Zick-Zack-Naht, sind die Hebel und Startknöpfe in die Stellung zu geben, wie in Abb. 40 gezeigt.

ANMERKUNG: Die nachfolgende Anordnung der Zick-Zack-Stiche wird mittels Hebels mit rotem Knopf und Hebels mit grauem Knopf eingeschaltet. Die Wirkung auf die Stellungen der Nadel ist folgende:

Abb. 40



ANMERKUNG: Wenn die Breite des Zick-Zacks die höchste ist (roter Knopf auf 4 gestellt), so verändert sich die Naht nicht, jedwede auch die Stellung des grauen Knopfes sei.

Einfache Zick-Zack-Naht:

3/B-1 Grauer Knopf in der Mitte; die Breite des Zick-Zacks wird reguliert, indem man den roten Knopf (von 0 bis 4,5 mm) bewegt. (Abb. 42 und 45).

ANMERKUNG: Man vergesse nicht, dass zu weite Zick-Zack-Stiche auf leichten Stoffen das Gewebe zusammenziehen (Abb. 53 und 54); wenn man solche Arbeiten ausführen will, gibt man unter den Stoff dünnes Papier (Seidenpapier in verschiedenen Schichten); dieses Papier wird dann vorsichtig nach vollendeter Arbeit entfernt; dieses Verfahren kann normalerweise bei der Ausführung von Zierstichen auf sehr leichten Stoffen, mit der Hand oder automatisch, verwendet werden.

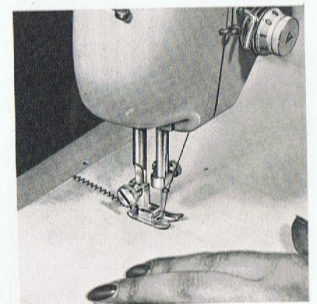
Beim gewöhnlichen Zick-Zack soll dieses Verfahren nur in ganz besonderen Fällen angewendet werden. Für nicht allzugrosse Längen (und wenn möglich) erhält man ein sehr gutes Resultat indem man den Stoffteil in einen Stickrahmen gibt.

3/B-2 Die Stichlänge regulieren (Hebel □) wie bei Punkt 3/A-1 angegeben (Seite 22).

Abb. 53



Abb. 54



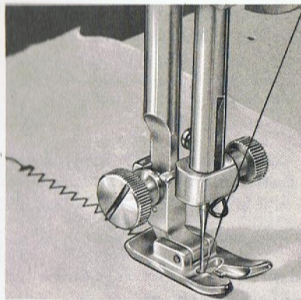


Abb. 55

3/B-3 Mit 3 - 4 Stichen ohne Vorschub befestigen. (Siehe Vorgang 1/D-3, dann den Knopf, Abb. 17, freilassen).

3/B-4 Am Ende der Naht nochmals einige Stiche ohne Vorschub ausführen, dabei lt. Abb. 55 vorgehen.

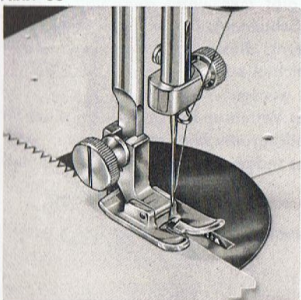


Abb. 56

Überwindliche Naht:

3/B-5 Diese Naht ist dem normalen Zick-Zack-Stich ähnlich und hat den Zweck, das Ausfransen zu verhindern; man führt den Stoff in der Weise, dass die Zick-Zack-Stiche abwechselnd einmal aussen und einmal innen die Kante überstechen. (Abb. 56).

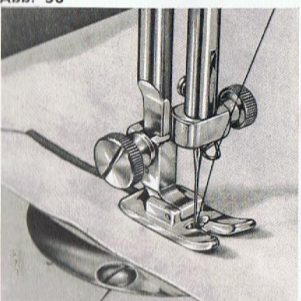


Abb. 57

Bordürenstich:

3/B-6 Es ist dies ein sehr dichter Zick-Zack-Stich zu Zierzwecken; es ist notwendig, sorgfältig den Vorschub zu regulieren, damit alle nachfolgenden Punkte eng aneinander liegen und dabei eine volle und fort-dauernde Bordüre geben. (Abb. 57).

Es ist ratsam das Füßchen N° 90-502 zu verwenden.

ANMERKUNG: Die Regulierung des Vorschubs (Hebel □) muss sehr sorgfältig gemacht werden, da ein zu weiter Vorschub den Stoff unter den Fäden sehen lässt und die Arbeit unschön darstellt, ein zu kurzer Vorschub hingegen kann die Fäden durcheinanderbringen. Falls man Anfänger ist, ist es ratsam, zuerst eine Probenahrt zu machen. Die Naht mit Bordürenstich kann mit sehr hübscher Wirkung, auch für besondere Arbeiten wie das Annähen von Spitzen u.s.w., angewandt werden.

Zusammennähen von zwei Stoffteilen:

3/B-7 Wie bei Punkt 3/B-1 bis Punkt 3/B-4 (Seite 25 und 26) angegeben, vorgehen, dabei die beiden Stoffteile so unter das Füßchen legen und führen, wie Abb. 58 zeigt.

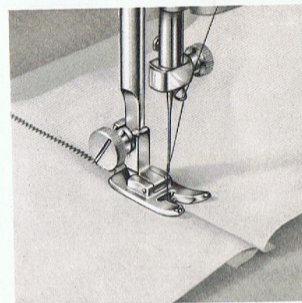


Abb. 58

Verschiedene Zierstiche:

ANMERKUNG: Es ist ratsam das Füßchen N° 90-502 zu verwenden.

3/B-8 Um den Zierstich lt. Abb. 59 zur Ausführung zu bringen, gibt man den grauen Knopf nach links und bewegt während des Nähens den roten Knopf vom Maximum bis zum Minimum; Hebel □ auf 0,2 bis 0,5 mm eingestellt.

3/B-9 Um den Zierstich auszuführen, wie Abb. 60 zeigt, dieselben Bewegungen machen, wie in dem obigen Vorgang 3/B-8 angegeben, dabei aber den grauen Knopf in die Mitte setzen.

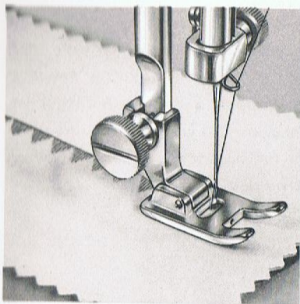


Abb. 59

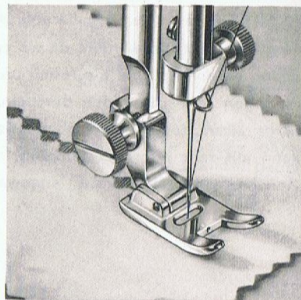
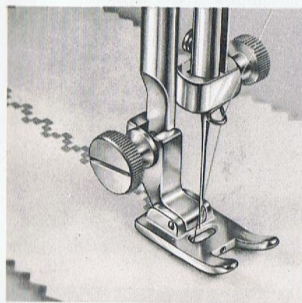


Abb. 60



3/B-10 Um das Muster auszuführen das Abb. 61 zeigt, den roten Knopf auf mm 1,5 des Zick-Zacks geben und stossweise den grauen Knopf, jedesmal nach 6-7 Stichen, hintereinander nach rechts, Mitte, links, Mitte, rechts, u.s.w. bewegen; Hebel □ ungefähr auf mm 0,5 gestellt.

Abb. 61

ANMERKUNG: Wenn man noch Anfänger ist, wird man die Bewegungen des Knopfes ausführen, indem man jedesmal die Maschine bei hochgehobener Nadel anhält.

3/B-11 Den grauen Knopf um eine halbe Drehung verrücken, wenn man die ruckweise Bewegung bei der Ausführung von Zierstichen vermeiden will.

ANMERKUNG: Die Ziernähte kann man auch auf feinen und feinsten Stoffen ausführen und um das Kräuseln des Stoffes zu vermeiden, gibt man dünnes Seidenpapier unter den Stoff. Nach Fertigstellung der Arbeit kann das Papier leicht entfernt werden.

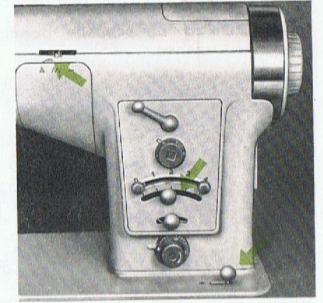
4 Arbeiten welche die Benützung von Zusatzteilen erfordern

4/A Arbeiten welche nicht den Vorschub benötigen

Abb. 62



Abb. 63



Um Arbeiten auszuführen, welche nicht den Vorschub erfordern, sind die Hebel und Startknöpfe in die Stellung zu setzen, wie Abb. 62 und 63 zeigen.

Das Stopfen:

4/A-1 Das Füsschen 90-316 und die Stopfplatte 90-506 montieren.

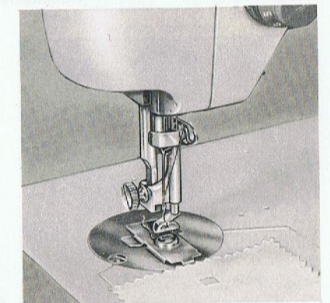
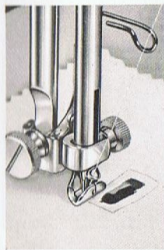


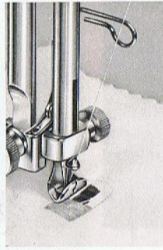
Abb. 64

- 4/A-2 Für das Stopfen von Löchern, den roten Knopf auf Null stellen und den grauen in die Mitte (Abb. 62).
- 4/A-3 Für das Stopfen von schadhafte Stellen ohne Löcher nach Wunsch den roten Knopf auf Null oder bis höchstens 2 geben. (Abb. 63).
- 4/A-4 Die Arbeit, wenn immer nur möglich, auf einen möglichst kleinen Rahmen montieren.
- 4/A-5 Die Arbeit unter das Füßchen geben.
- 4/A-6 Die Arbeit in die richtige Stellung geben und den Hebel des Füßchens senken.
- 4/A-7 Die Arbeit beginnen und sie dabei, ohne zu ziehen, mit der Hand bewegen (das Verschieben der Arbeit geschieht nur mit gehobenem Füßchen und daher mit gehobener Nadel).

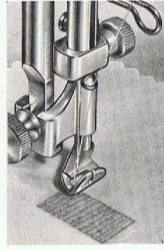
ANMERKUNG: Zu schnelle Bewegungen können das Abbrechen der Nadel verursachen.



4/A-8 Abb. 65
Die Naht zur Eingrenzung ausführen.



4/A-9 Abb. 66
Vor- und Rückwärtsnähen.



4/A-10 Abb. 67
Nach rechts und links fahren.

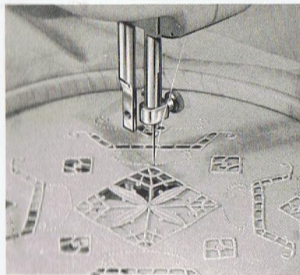


Abb. 68

Das Sticken:

- 4/A-11 Das Füßchen entfernen; die Stickplatte montieren. (Vorgang 4/A-1)
- 4/A-12 Vorgehen laut 4/A-2 und 4/A-3.
- 4/A-13 Die Arbeit einführen.

- 4/A-14 Stoffdrückerhebel senken.

ANMERKUNG: Die Arbeit muss immer mit Stickrahmen ausgeführt werden.

- 4/A-15 Beim Arbeiten ist der Rahmen langsam zu bewegen um ein Abreißen des Fadens und der Nadel zu vermeiden.

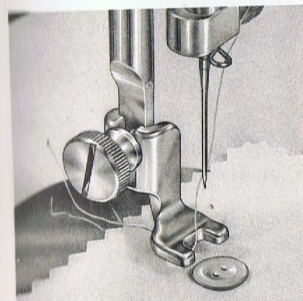
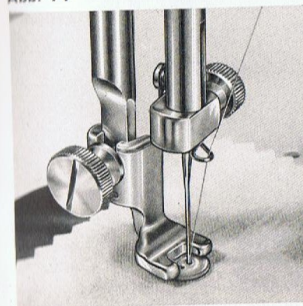


Abb. 69

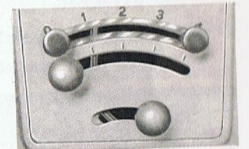
Abb. 71



Das Knopfnähen:

- 4/A-16 Das Füßchen 90-315 montieren.

Abb. 70



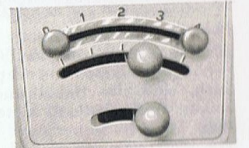
4/A-17 Roten Knopf auf 0, gelben Knopf nach rechts führen.

- 4/A-18 Arbeit und Knopf einführen.

- 4/A-19 Nadel in das rechtsseitige Loch des Knopfes einführen (Abb. 71).

- 4/A-20 Füßchen senken.

Abb. 72



4/A-21 Nadel hochheben und den roten Knopf verschieben damit die Nadel in das zweite Loch des Knopfes einsteht.

- 4/A-22 Sechs bis sieben Stiche machen.
- 4/A-23 Bei hochgehobener Nadel den roten Knopf auf Null stellen.
- 4/A-24 Vier bis fünf Stiche machen.
- 4/A-25 Knöpfe mit vier Löchern (Abb. 73).



Abb. 73

4/B Arbeiten, welche den Vorschub und die Naht mit geradem Stich verlangen



Abb. 74

Für Arbeiten welche den Vorschub benötigen und die Naht mit geradem Stich, sind die Hebel und Startknöpfe in die Stellung zu setzen, lt. Abb. 74.

Führer zum Kantennähen:

- 4/B-1 Nachdem man die Entfernung zwischen Nadel und Kante festgesetzt hat, den Führer 90-505 mittels Schraube 02-061 festschrauben.

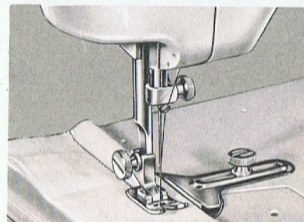


Abb. 75

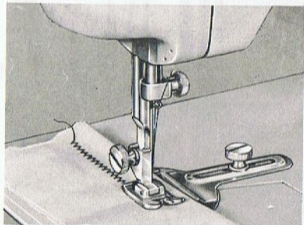


Abb. 76

- 4/B-2 Mit dem Nähen vorgehen, wie in der Gruppe 3/A angeführt, dabei die Kante des Stoffes gegen den Führer anliegen lassen. (Abb. 75 und 76).

ANMERKUNG: Obiger Führer kann für Nähte mit geradem Stich, mit Zick-Zack-Stich, automatischem oder nicht automatischem Stich verwendet werden.

Das Wattierlineal:

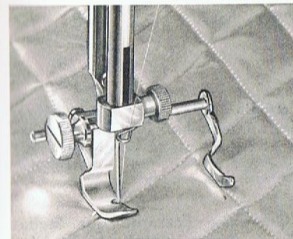


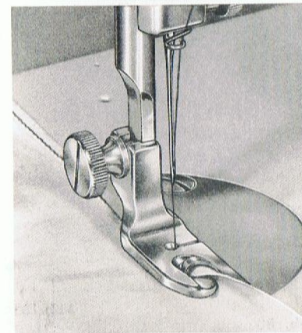
Abb. 77

ANMERKUNG: Man kann das Wattierlineal auch für Zick-Zack-Nähte benutzen.

- 4/B-3 Das Füßchen 90-317 montieren und die Entfernung des Wattierlineals einstellen.
- 4/B-4 Die Arbeit einführen und das Füßchen senken.
- 4/B-5 Die erste gerade Naht ausführen.
- 4/B-6 Die nachfolgenden Nähte ausführen, sich dabei an die vorhergehenden Nähte halten.
- 4/B-7 Nähte ausführen, quer zu den vorherigen.

Glatte Säume mit geradem Stich:

Abb. 78



- 4/B-8 Das Füßchen 90-312 montieren.
- 4/B-9 Den Hebel auf ungefähr 1,5 mm einstellen.
- 4/B-10 Die rechtwinklige Spitzenkante des Stoffes etwas schief abschneiden und den Stoff dem Rande entlang ca. 1/2 cm umschlagen.
- 4/B-11 Die Kante in die Schnecke des Säumers einführen.
- 4/B-12 Füßchen senken.
- 4/B-13 Bei Beginn der Naht die beiden Fadenenden leicht ziehen.
- 4/B-14 Den Stoff führen und dabei gut die Schnecke des Säumers ausfüllen.

4 C Arbeiten, welche den Vorschub und die Zick-Zack-Naht verlangen

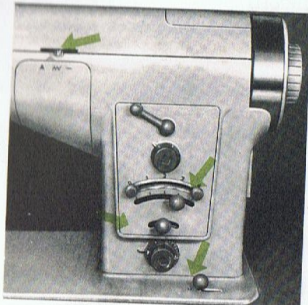


Abb. 79

Für Arbeiten welche den Vorschub und den Zick-Zack benötigen, wird die Stellung der Hebel und Startknöpfe die in Abb. 79 gezeigte, sein.

ANMERKUNG: Was den Führer zum Kantennähen und das Wattierlineal betrifft, siehe Vorgänge 4/B-1 bis 4/B-7.

Die Muschelkante:

- 4/C-1 Füßchen 90-318 montieren.
- 4/C-2 Hebel auf 1,5 mm einstellen.
- 4/C-3 Roten Knopf auf 3 stellen.
- 4/C-4 Grauen Knopf in die Mitte setzen.

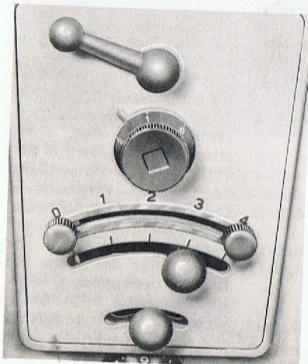


Abb. 80

- 4/C-5 Die Eckkante des Stoffes etwas schief abschneiden und den Stoff dem Rande entlang ca. 1 cm umschlagen.
- 4/C-6 Die Arbeit einführen und das Füßchen senken.
- 4/C-7 Die Arbeit führen und dabei die Schnecke des Säumers ausfüllen.

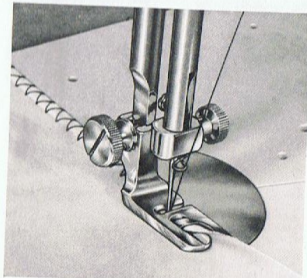


Abb. 81

Das Kappen:

- 4/C-8 Das Füßchen 90-320 montieren.
- 4/C-9 Den grauen Knopf in die Mitte geben und den Hebel von 0,5 auf 1 mm umstellen.
- 4/C-10 Den roten Knopf so regulieren, dass man Stiche erhält die abwechselnd einmal aussen und einmal innen den gerollten Saum überstechen. (Abb. 82).

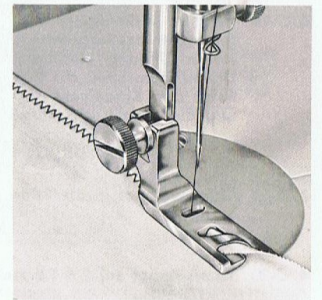


Abb. 82

- 4/C-11 Saum rollen.
- 4/C-12 Den Saum in das Füßchen einführen.
- 4/C-13 Den Stoff führen, dabei gut die Schnecke des Säumers ausfüllen.

Der Rollsaum:

- 4/C-14 Das Füßchen 90-319 montieren.
- 4/C-15 Die Arbeit einführen.
- 4/C-16 Den roten Knopf auf Null stellen; den grauen in die Mitte geben; den Hebel von 1 auf 2 mm einstellen.

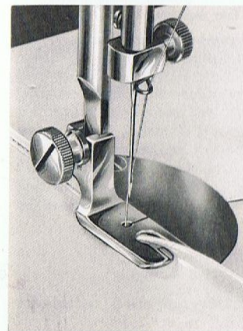
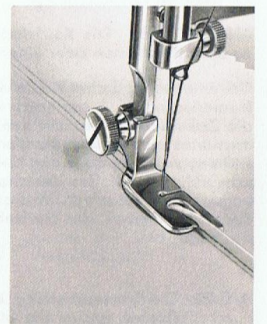


Abb. 83

Kappen eines Saumes

Kappen von zwei zusammengefügten Stoffteilen.

Abb. 84



Die Kordelnaht:

4/C-17 Das Füsschen montieren (N. 90-502).

4/C-18 Perlarn in die eigens hierfür im Nähfuß vorgesehene kleine Öffnung einführen. Dieses Garn stellt die Füllung der Kordelnaht dar und dient als Verstärkung.

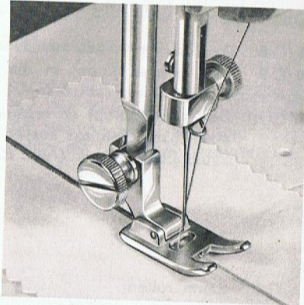


Abb. 85

4/C-19 Grauen Knopf in die Mitte geben.

4/C-20 Roten Knopf auf 1 ÷ 1,5 stellen.

4/C-21 Den Hebel □ regulieren wie für den Bordürenstich (siehe 3/B-6) oder auf eine Numerierung, ca. 1 mm entsprechend, je nach dem gewünschten Muster.

ANMERKUNG: Die Kordelnaht kann man auf zwei Weisen erhalten: mit einem sehr dichten oder einem weniger dichten Stich.

Um eine wenig dichte Kordelnaht auszuführen, wird der Vorschub auf eine Numerierung ca. 1 mm entsprechend, festgesetzt; auf diese Weise werden die Zick-Zack-Stiche nicht das Garn, das die Füllung darstellt, decken und man wird eine schöne buntfarbige Wirkung erhalten, wenn das Garn der Füllung sich von dem der Naht unterscheidet. Um die dichte Kordelnaht auszuführen wird der Vorschub, wie auf Seite 26 für den Bordürenstich angegeben, festgelegt. In diesem Fall soll das Garn der Füllung dieselbe Farbe des Garnes, das zur Naht gebraucht wird, haben.

4/C-22 Die Unterspannung erhöhen und die Oberspannung reduzieren (Hebel Δ) um die Stiche unter dem Stoff zu schliessen.

Das Knopflochnähen:

4/C-23 Die Unterspannung auf das Niedrigste lockern und die Oberspannung auf das Höchste spannen (Hebel Δ).

4/C-24 Hebel □ auf ca. mm 0,3 einstellen.

4/C-25 Grauen Knopf nach links.

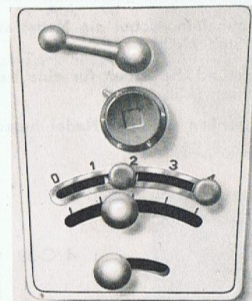


Abb. 86

4/C-26 Erste Begrenzungsschraube auf 2 stellen.

4/C-27 Zweite Begrenzungsschraube auf 4 stellen.

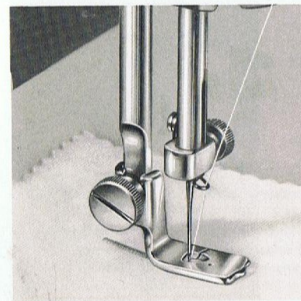
4/C-28 Roten Knopf in die selbe Stellung wie die erste Begrenzungsschraube geben.

ANMERKUNG: Die Begrenzungsschrauben können verschoben werden, indem man die Rändelschraube lockert, die Verschiebung vornimmt und wieder die Rändelschraube festschraubt (diese Handlung wird ausgeführt während man den roten Knopf in der Zwischenstellung hält). Bei blockierter Begrenzungsschraube kann man trotzdem den roten Knopf bis an das Ende seines Laufes bringen, indem man ihn axial verschiebt.

4/C-29 Dünne Faden (N° 50) auf die Spule aufwickeln.

4/C-30 Die Maschine mit starkem Faden (N° 30) einfädeln.

Abb. 87



4/C-31 Füsschen 90-313 montieren.

4/C-32 Eventuell einen starken Faden in die eigens hierfür im Nähfuß vorgesehene kleine Bohrung einführen; dieser Faden (Perlarn) stellt die Einlage des Knopfloches dar und dient als Verstärkung.

4/C-33 Füsschen senken, nachdem die Arbeit eingeführt ist.

Um richtig das Knopfloch zu nähen, in folgender Weise vorgehen:

- 4/C-34 Zu nähen beginnen und dabei die drei Fäden, wenn die Einlage da ist, sonst zwei Fäden, leicht gespannt halten.
- 4/C-35 Die erste Raupe auf der vorgezeichneten Länge nähen (Abb. 87).
- 4/C-36 Die Maschine anhalten, wobei die Nadel auf ihrer rechten Ausschlagseite im Stoff bleibt.
- 4/C-37 Füßchen heben und die Arbeit für eine halbe Drehung um die Nadel herumführen (Abb. 88).
- 4/C-38 Das Füßchen senken und die Nadel herausnehmen (Abb. 89).



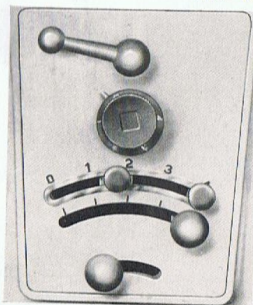
Abb. 88

- 4/C-39 Den roten Knopf gegen die zweite Begrenzungsschraube verschieben.
- 4/C-40 3 - 4 Zick-Zack-Stiche ausführen.
- 4/C-41 Die Maschine so zum Stehen bringen, dass die Nadel auf ihrer linken Ausschlagseite im Stoff steckt.

Abb. 89



Abb. 90



- 4/C-42 Roten Knopf in die Stellung lt. Abb. 86 bringen.
- 4/C-43 Die zweite Raupe nähen.
- 4/C-44 Mit der Nadel links im Stoff, den roten Knopf wieder in die Stellung lt. Abb. 90 bringen.
- 4/C-45 4 - 5 breite Zick-Zack-Stiche ausführen.



Abb. 91

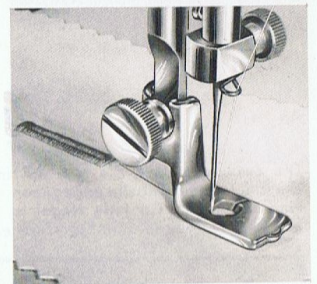
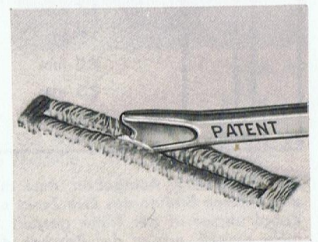


Abb. 92

- 4/C-46 Die Arbeit herausnehmen.

Abb. 93



- 4/C-47 Das Knopfloch aufschneiden, dabei aber nicht die Fäden der Verschlussstiche abschneiden (Die Knopflochscherre 90-385 wird leicht geschoben).

4/D Arbeiten mit Zwillingssnadeln

Der Gebrauch von Zwillingssnadeln kann für Parallel-Nähte mit geradem oder mit Zick-Zack-Stich für Zierarbeiten, bei Verschiebung mit der Hand oder mit dem Automaten, eingeführt werden.

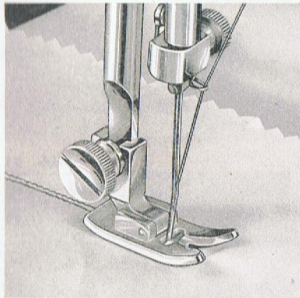


Abb. 94

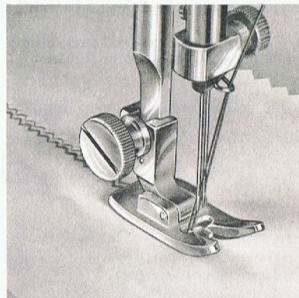
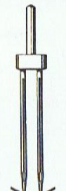


Abb. 95

Die Zwillingssnadeln, die man im Handel findet, haben die Entfernungen, die in folgender Tabelle angegeben sind, und werden wie eine gewöhnliche Nadel montiert. Für jede Nadel ist in nachfolgender Tabelle die Höchstbreite im Verhältnis zum Zick-Zack angeführt.

 Entfernung der Nadeln	Entfernung der Nadeln	Ablesung auf der Skala des roten Knopfes
	1,6 mm	2,5
1,8 mm	2,5	
2,0 mm	2,2	
2,5 mm	1,8	
3,0 mm	1,3	

ANMERKUNG: Achtgeben, dass mit diesen Nadeln die in den Tabellen angeführten Breiten des Zick-Zacks nicht überschritten werden! Den grauen Knopf **immer** in der Mitte gestellt lassen! Wenn man diese Massregeln nicht einhält, erfolgt das Brechen der Nadel.

4/D-1 Die Zwillingssnadel montieren (Siehe 1/C).

4/D-2 Mit zwei Zwirrspindeln die Maschine einfädeln.

4/D-3 Die Maschine für die Naht vorbereiten; die beiden Fadenenden werden in den Fadenhalter und Fadennehmer eingeführt.

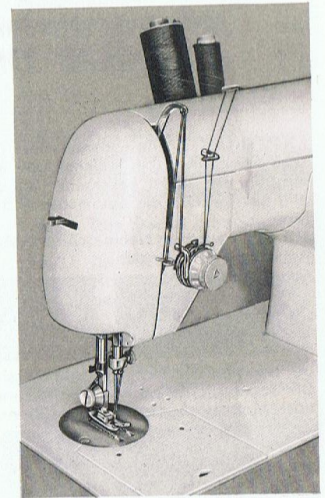


Abb. 96

4/D-4 Die rechte Begrenzungsschraube auf die in der Tabelle auf Seite 40 angegebene Nummer geben.

4/D-5 Den grauen Knopf in die Mittelstellung geben.

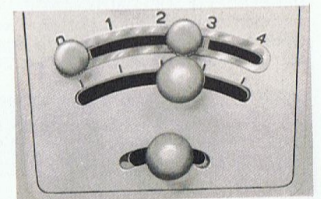


Abb. 97

ANMERKUNG: Die vereinten Anleitungen für alle Modelle 1100 - 1101 - 1102 werden auf Seite 49 fortgesetzt - Die Seiten von 42 bis 48 sind für die besonderen Anweisungen für die Modelle 1101 - 1102 reserviert.

Besondere Anleitungen für die Modelle 1101 und 1102

5 Mit dem Automaten ausgeführte Arbeiten

ANMERKUNG: Die automatischen Nähmaschinen teilen sich in **automatische** Maschinen (bei welchen die automatische Betätigung auf die Bewegung der Nadel beschränkt ist) und in **superautomatische** Maschinen ein, bei welchen die automatische Betätigung die Nadel sowie den Stoff bewegt.

Mit automatischen Nähmaschinen (Modell 1101) können Motive folgender Art ausgeführt werden:



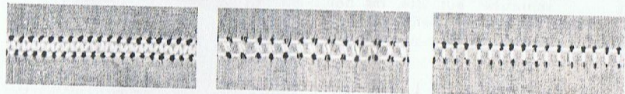
bei welchen der Stoff in gleichmässiger Form vorrückt.

Die superautomatischen Nähmaschinen (Modell 1102) hingegen können auch Motive folgender Art ausführen:



bei welchen der Stoff automatisch vorrückt und zurückweicht.

Die BORLETTI SUPERAUTOMATIC (Modell 1102) ist ausserdem eine der wenigen Nähmaschinen der Welt welche, dank der besonderen mechanischen Struktur ihrer automatisierten Teile, die Ausführung von besonders schönen und wirkungsvollen Zierstichen erlaubt, wie z.B. folgende:



Eine der Eigenschaften der BORLETTI ist die Möglichkeit des vielfältigen Gebrauches ihrer Zierstichkurven. In der Tat hat jede Kurve 8 Einstellungen (den Buchstaben A,B,C. u.s.w. entsprechend) und kann sei es vorne als auch rückwärts montiert werden, dabei die Zahl der erhältlichen Motive um vieles vermehrend.

Die so erhaltenen Ziermotive können ausserdem verändert werden, indem man während des Nähens die äusseren Startknöpfe betätigt.

Die wenigen äusseren Handlungen und das Einführen der Kurven, nötig um die Maschine für die Arbeit vorzubereiten, erlauben, dass man mit einer sehr beschränkten Anzahl von Kurven die grösste Auswahl von Ausfertigungsarbeiten für Konfektion, wie auch Ziermotive erhält.

5/A Vorbereitung der Vorderkurve für die automatische Betätigung der Nadel



Abb. 98

5/A-1 Den Hebel in die angegebene Stellung bringen; das Handrad einige Leerdrehungen machen lassen.

5/A-2 Den Deckel öffnen.

5/A-3 Die Kurve so einsetzen. Hineinschieben, bis man das Einschnappen hört.

ANMERKUNG FÜR DAS MODELL 1102: Das Loch mit den vorher gewählten Buchstaben in gleicher Höhe mit dem Zienstift einsetzen.

5/A-4 Den Hebel in die angeführte Stellung bringen.

5/A-5 Deckel schliessen.

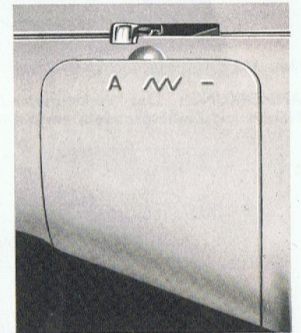
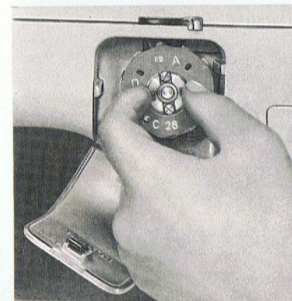


Abb. 99



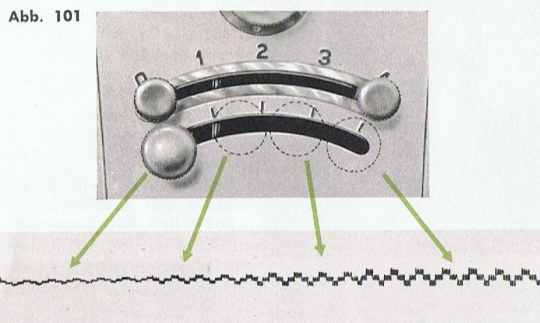
5/A-6 Um die Kurve zu entfernen.

Abb. 100

ANMERKUNG FÜR DAS MODELL 1102: Wenn man nur mit der Vorderkurve arbeitet, ohne die automatische Betätigung des Stoffvorschubs zu benutzen, muss sich der Knopf « O » immer in der Stellung Null befinden. (Siehe Abb. 112)

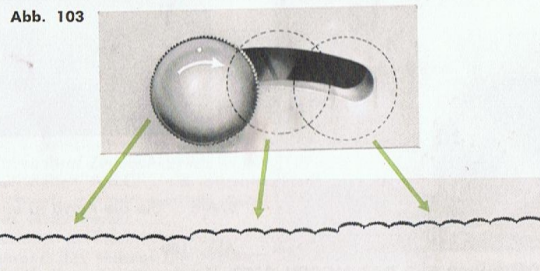
5/B Veränderungen der automatisch ausgeführten Stiche mit Regulierung der äusseren Startknöpfe

5/B-1 Veränderungen, die man mit dem roten Knopf erhält.



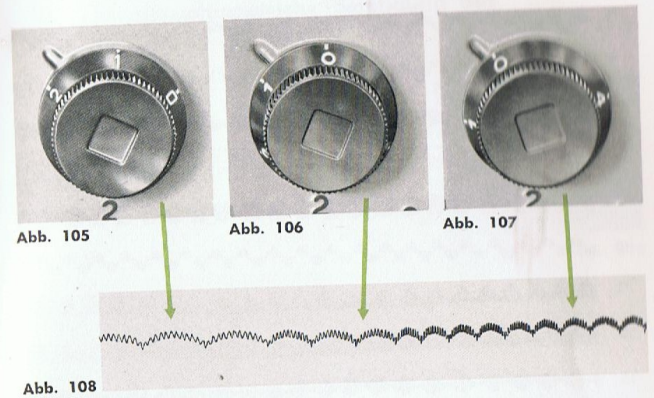
ANMERKUNG: Das Verkleinern des Ziermotivs wird besonders beim Nähen mit Zwillingenadeln verwendet.

5/B-2 Veränderungen, die man mit dem grauen Knopf erhält.

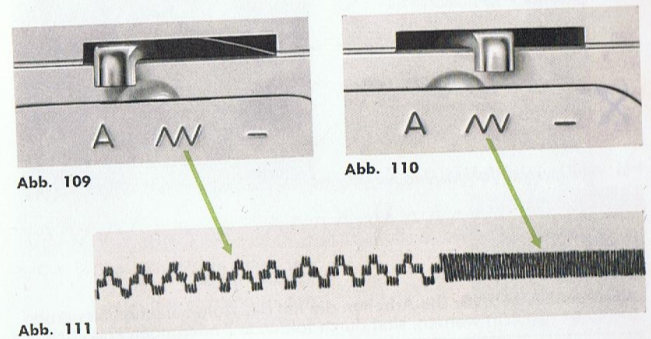


ANMERKUNG: Dieser Hebel beeinflusst nicht besonders das Ziermotiv; mit Ausnahme für besondere Fälle wird dieser Hebel in der Mittelstellung gehalten.

5/B-3 Änderungen, die man mit dem Hebel « □ » erhält.

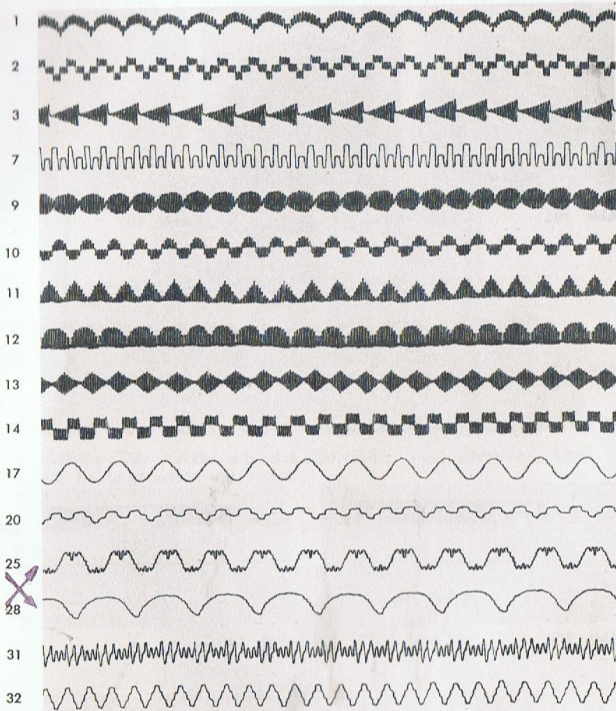


5/B-4 Einsetzen des Automaten. 5/B-5 Einsetzen des Zick-Zacks.



ANMERKUNG: Wenn man diesen Hebel tätigt, wird man manchmal, nach der ersten Drehung des Handrades, ein Einschnappen der Maschine hören; dieses Einschnappen gehört zum normalen Gang der Maschine, es ist aber nicht notwendig, dass es jedesmal vorkommt.

ANMERKUNG: Arbeiten die mit den Standard-Kurven der 1101 gemacht werden können.



ZUSAMMENFASSUNG: Die Arbeiten die mit der Automatischen Steuerung der Nadel gemacht werden, sind durch folgende Änderungen klassifiziert:

A	Veränderungen durch Auswechseln der Kurven.
B	Veränderungen durch Tätigen des Hebels « □ ».
C	Veränderungen durch Tätigen des roten Knopfes.
D	Veränderungen durch Tätigen des grauen Knopfes.

5/C Vorbereitung der rückwärtigen Kurve (für die automatische Betätigung des Stoff-Vorschubs)

5/C-1 Stellung des Knopfes.

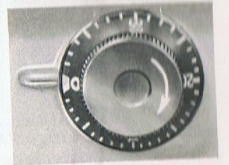


Abb. 112

Abb. 113

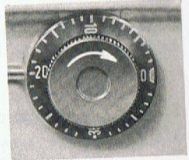


5/C-2 Deckel öffnen.

5/C-3 Die Kurve einsetzen, so dass die Bohrung des Buchstabens A auf den entsprechenden Zapfen passt.

5/C-4 Deckel schliessen.

Abb. 114



5/C-5 Den Knopf in die gewünschte Stellung bringen (siehe Instruktionen in den Tabellen der Stickerei - Enzyklopäde).

5/C-6 Um die Kurve herauszunehmen, wie bei 5/A-6 angegeben, vorgehen.

5/D Änderungen der Stiche die automatisch gemacht werden wenn der Knopf « O » eingestellt wird

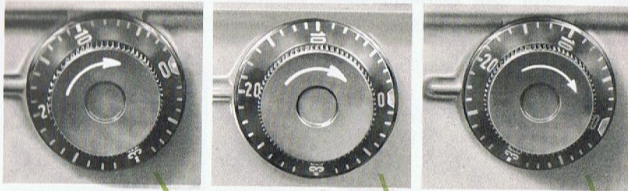
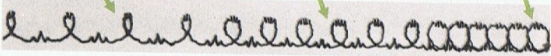


Abb. 115

Abb. 116

Abb. 117

Abb. 118



ZUSAMMENFASSUNG: Die Arbeiten die mit der automatischen Steuerung der Nadel und des Transporteurs gemacht werden, sind durch folgende Änderungen klassifiziert:

A	Veränderungen durch Auswechseln der Kurven. Veränderungen durch Umdrehen der Kurven. Veränderungen durch gegenseitiges Verschieben der Kurven.
B	
C	
D	Veränderungen durch Tätigen des Hebels « O ». Veränderungen durch Tätigen des Hebels « □ ».
E	
F	Veränderungen durch Tätigen des roten Knopfes. Veränderungen durch Tätigen des grauen Knopfes.
G	

5/E Gebrauch der Tabellen der Stickerei-Enzyklopädie

- 5/E-1 Die gewünschte Arbeit in der Tabelle suchen.
- 5/E-2 Den der gewünschten Arbeit entsprechenden Vorgang herauslesen (siehe das der Stickerei - Enzyklopädie beigelegte Beispiel).
- 5/E-3 Die Hebel regulieren und dementsprechend die Kurven montieren.
- 5/E-4 Nachdem die Maschine vorbereitet ist, kann die Arbeit wie eine normale Naht ausgeführt werden.

Fortsetzung der Gebrauchsanleitungen für alle Modelle

6 Elektrische Anlage

6/A Kontrolle der Spannung

ANMERKUNG:

- a) Die Anweisungen lt. Punkt 6/A-2 bis 6/A-8 gelten **nicht** für Maschinen die mit keinem Transformator ausgerüstet sind, sondern mit Motor mit vorherbestimmter Spannung.
- b) Bei Maschinen mit Transformator, wird das Einstellen der richtigen Spannung lt. nachfolgenden Anweisungen vorgenommen.

ANMERKUNG:

Die elektrische Anlage der Nähmaschine muss für die Spannung des Ortsnetzes passen, wo die Maschine verwendet wird. Dies ist von besonderer Wichtigkeit, da, falls die Spannung der Maschine niedriger ist, die elektrische Anlage beschädigt werden kann oder auch ganz ausser Gebrauch gestellt. Daher wird man die Spannung des Ortes kontrollieren, wo die Nähmaschine verwendet wird, dabei die Volt auf einer Glühbirne oder auf dem Zähler nachkontrollieren. Wenn man im Zweifel ist, sich an einen Elektriker wenden.

6/A-1 Nähmaschine ohne elektrischen Motor: Kontrollieren ob die auf dem beigelegtem Schildchen angegebene Spannung der des Ortsnetzes entspricht, andernfalls die Glühbirne mit einer geeigneten auswechseln (6/C).

6/A-2 Nähmaschine mit elektrischem Motor: Die Spannung der Maschine kontrollieren (auf das beigelegte Schildchen schauen).

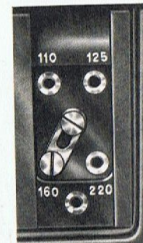


Abb. 119

- 6/A-3 Wenn die Spannung nicht der des Ortsnetzes entspricht: dem Deckel des Stromwechselfels von der Schachtel des Transformators entfernen.
- 6/A-4 Die Mittelschraube der Platte lockern.
- 6/A-5 Die zweite Schraube der Platte entfernen.
- 6/A-6 Das losgemachte Ende der Platte auf die gewünschte Spannung verschieben.
- 6/A-7 Die Platte wieder festschrauben.
- 6/A-8 Dem Stromwechseldeckel wieder aufsetzen.

ANMERKUNG: Der Motor und die Lampe, durch den Transformator gespeist, arbeiten bei 160 Volt, welches immer auch die Spannung des Ortsnetzes sei.

6/B Vorbereitung der elektrischen Anlage

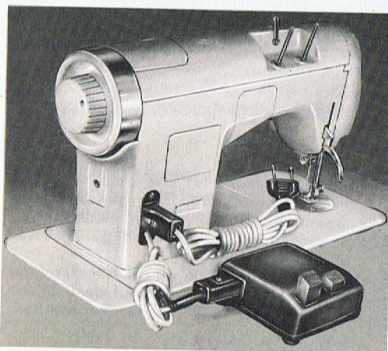


Abb. 120

Mit Motor versehene Nähmaschine.

6/B-1
Einsetzen der elektrischen Schnur.

6/B-2
Einsetzen der elektrischen Schnur im Pedalwiderstand.

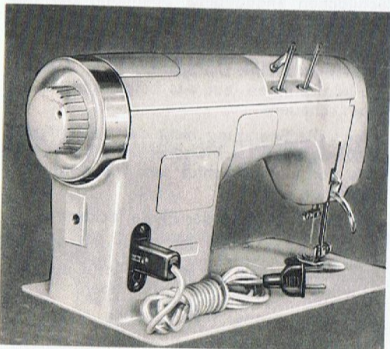


Abb. 121

Nähmaschine ohne Motor.

ANMERKUNG: Nie den Stecker in die Steckdose des Zimmers einführen, bevor man die Anlage komplett vorbereitet und sämtliche andere Stecker eingeführt hat; keine Kontrolle der technischen und mechanischen Teile vornehmen, ohne vorher den Stecker aus der Steckdose herausgenommen zu haben. Im Falle, dass man irgendwelche Beschädigungen an den elektrischen Teilen vorfindet, sofort von einem Elektriker in Ordnung bringen lassen. Es sind dies Vorsichtsmaßnahmen die für jede Haushaltsmaschine befolgt werden müssen.

6/C Aufsatz der Glühlampe

Abb. 123

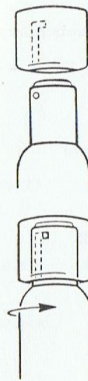
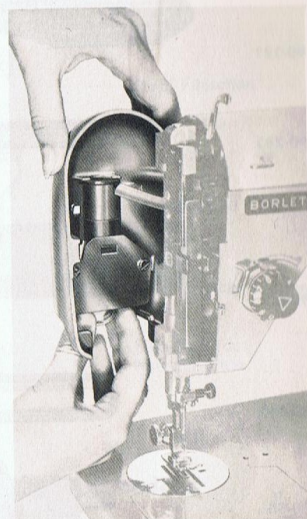


Abb. 122



6/C-1 Die Vorderplatte öffnen.

6/C-2 Die Glühlampe hinaufwärts schieben.

6/C-3 Die Glühlampe, während man sie hinaufschiebt, drehen.

6/C-4 Um die Glühlampe wieder herausnehmen, umgekehrt vorgehen.

6/C-5 Die Vorderplatte schliessen.

ANMERKUNG: Obiger Vorgang soll immer ausgeführt werden, wenn der Stecker, der sich am Ende der elektrischen Schnur befindet, nicht in der Steckdose steckt. Die Glühlampe darf nicht mehr als 10 Watt haben.

Zusatzteile

90-380



Kleiner Schraubenzieher

90-381



Grosser Schraubenzieher

90-385



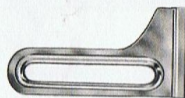
Knopflochschere

90-501



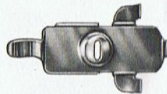
Öler

90-505



Führer zum
Kantennähen

90-506



Stick- und Stopplatte

02-061



Rändelschraube

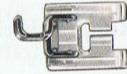
02-022



Vier Spulen

52

90-313



Knopfloch-Füsschen

90-502



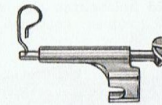
Kordelstich-Füsschen

90-315



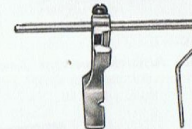
Knopfannäh-Füssche

90-316



Stopf-Füsschen

90-317



Wattierlineal

90-312



Säum-Füsschen (3 mm)

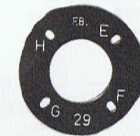
90-318



Füsschen für
Muschelkante

Zubehörschachtel
Instruktionsbuch

Standard-Zubehöre der automatischen Modelle



16 verschiedene
Zierstichkurven

Enzyklopädie der Stickerei (nur für das Modell 1102)

53

Gebrauch der « Borletti » Knopflochschere



Abb. 124

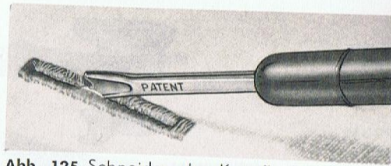


Abb. 125 Schneiden des Knopfloches.

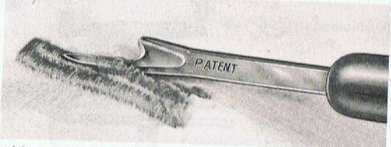


Abb. 126 Auftrennen des Knopfloches.



Abb. 127 Lostrennen von Druckknöpfen und Haken.

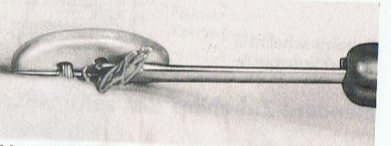


Abb. 128 Lostrennen von Knöpfen.

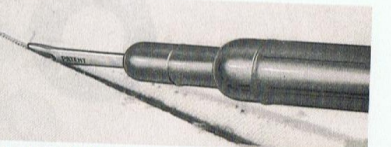


Abb. 129 Auftrennen von Nähten.

7 Übelstände und entsprechende Massnahmen

7/A Nadelbruch

- | | | |
|-------|--|---|
| 7/A-1 | Schlecht auf die Barre eingesezte Nadel. | Die gebrochene Nadel ersetzen, dabei in richtiger Weise vorgehen (1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/A-2 | Krumme Nadel. | Nadel ersetzen (siehe 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/A-3 | Stoff während des Nähens mit der Hand nachgezogen. | Niemals den Stoff nachziehen, nur führen; die Maschine transportiert das Nähgut vollkommen selbständig. (Seite 23 und 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/A-4 | Falsche Bewegung des Rahmens während des Sticks, Verschiebung desselben bei im Stoff steckender Nadel. | Nadel ersetzen (siehe Vorgang 4/A-7, 4/A-16 und 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/A-5 | Zu starke obere Fadenspannung (verursacht die Krümmung der Nadel). | Besser die Spannungen im Verhältnis zur Nadel, zur Arbeit und zum Faden regulieren. Nadel ersetzen. (Siehe 2/E-4, 2/B-3, 1/B-6 bis, 1/B-8). |

ANMERKUNG: Falls die Nähmaschine bereits öfter Nadelbrüche erlitten hat, könnte es sein, dass sie nicht mehr regelmässige Nähte infolge Beschädigung der Nadelplatte und des Greifers ausführt (diese werden Abschürfungen an jenen Stellen zeigen, wo die Nadel angestossen hat). In diesem Fall die Maschine von einem Mechaniker kontrollieren lassen.

7/B Reissen des oberen Fadens

- | | | |
|-------|---|--|
| 7/B-1 | Falsche Einfädung. | Richtig einfädeln lt. Anweisungen 2/D-2 oder 4/D-2. |
| 7/B-2 | Zu starke Oberfadenspannung. | Die Spannung im Verhältnis zum Faden regulieren; wenn nötig auch die Unterfadenspannung etwas lockern (2/E-4 und 2/B-3). |
| 7/B-3 | Nadel und Faden passen nicht zusammen und nicht zum Stoff. | Siehe Tabelle der zu verwendenden Nadel- und Fadenstärken (1/C). |
| 7/B-4 | Beschädigte Öffnung der Nadelplatte wegen häufiger Nadelbrüche. | Nadelplatte ersetzen. |
| 7/B-5 | Beschädigter Greifer wegen häufiger Nadelbrüche. | Vom Mechaniker kontrollieren lassen und eventuell ersetzen. |

- | | | |
|--------|---|---|
| 7/B-6 | Schlecht auf den Barren eingesezte Nadel. | Die Nadel lt. Anweisungen 1/B-6 bis 1/B-8 einsetzen. |
| 7/B-7 | Gebrochene Spannungsfeder. | Vom Mechaniker ersetzen lassen. |
| 7/B-8 | Schlechter Zwirn. | Zwirn austauschen. |
| 7/B-9 | Der Faden ist von einem der vorgesehenen Durchgänge herausgerutscht. | Die Einfädung kontrollieren. (2/D-2 oder 4/D-2). |
| 7/B-10 | Der Faden ist von der Spule abgerutscht und hat sich auf dem Rollenträger aufgewickelt. | Nachsehen und Faden in Ordnung bringen. |
| 7/B-11 | Nadel hat eine zu scharfe Spitze. | Nadel ersetzen (vorgehen lt. 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/B-12 | Greifer und Greiferkapsel sind schmutzig oder rau geworden. | Sorgsam mit Petroleum reinigen. Für das Abmontieren und Aufmontieren siehe Anweisungen 1/A-11 bis 1/A-16. |
| 7/B-13 | Schmutzige Oberspannung. | Die Spannungsscheiben abmontieren und sorgsam reinigen. (1/A-17 bis 1/A-20). |

7/C Reissen des unteren Fadens

- | | | |
|-------|---|---|
| 7/C-1 | Falsch eingesetzte Spule. | Lt. Anweisungen 2/C einsetzen. |
| 7/C-2 | Zu starke Unterfadenspannung. | Spannung regulieren, eventuell auch die Oberfadenspannung. (Siehe 2/B-3 und 2/E-4). |
| 7/C-3 | Beschädigte Öffnung der Nadelplatte wegen häufiger Nadelbrüche. | Nadelplatte ersetzen. |
| 7/C-4 | Schlechter Zwirn. | Besseren Zwirn nehmen. |
| 7/C-5 | Zwirn nicht zur Nadel oder zum Stoff passend. | Siehe Tabelle des zu verwendenden Zwirnes (1/C). |
| 7/C-6 | Schlecht eingesetzte Spule. | Lt. Anweisungen 2/B vorgehen. |
| 7/C-7 | Schlecht gewickelte Spule. | Siehe Anweisungen 2/A-4 und 2/A-9. |
| 7/C-8 | Zu voll gewickelte Spule. | Spule kontrollieren und lt. Anweisung 2/A-9 vorgehen. |
| 7/C-9 | Schmutz zwischen der Feder der Unterspannung und der Kapsel. | Kontrollieren und vorsichtig reinigen, eventuell die Spannungsfeder abmontieren. |

7/D Unregelmässige Naht

- | | | |
|-------|--|--|
| 7/D-1 | Schlecht geschlossener Stich (schlecht regulierte Spannung) Siehe auch Abbildung auf Seite 21. | Spannung lt. Anweisungen 2/E-4, 2/B-3 und Seite 21 regulieren. |
|-------|--|--|

- | | | |
|-------|--|---|
| 7/D-2 | Falsche Einfädung. | Siehe Anweisungen 2/D-2 oder 4/D-2. |
| 7/D-3 | Faden passt nicht zum Stoff oder zur Nadel. | Siehe Tabellen des zu verwendenden Zwirnes (1/C). |
| 7/D-4 | Für die Stoffart zu langer Stich oder zu breiter Zick-Zack. | Die Länge des Stiches und eventuell die Breite des Zick-Zacks regulieren; siehe Anmerkung auf Seite 22 und Vorgang 3/B-1. |
| 7/D-5 | Unregelmässiges Herauskommen des Fadens aus der Kapsel. | Faden wieder in Ordnung bringen; falls sich dieser Uebelstand wiederholen sollte, Spule austauschen (2/B). |
| 7/D-6 | Zwirnreste zwischen den Scheiben der Ober- oder Unterspannung. | Sorgsam die Scheiben der beiden Spannungen reinigen (vorgehen lt. 1/A-17 bis 1/A-20). |
| 7/D-7 | Abgestumpfte Nadel. | Nadel ersetzen (1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/D-8 | Unterer Zwirn und oberer Zwirn passen nicht zusammen. | Kontrollieren; der obere Faden darf etwas stärker als der untere sein (Tabelle 1/C). |

7/E Stichaussen

- | | | |
|-------|---|--|
| 7/E-1 | Schlechte Nadel. | Ersetzen durch eine Qualitätsnadel (Vorgang 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/E-2 | Krumme Nadel. | Mit einer passenden austauschen (Vorgehen lt. 1/B-6 bis 1/B-8). |
| 7/E-3 | Beschädigter Greifer (stumpfe oder gekrümmte Spitze). | Den Greifer von einem Mechaniker nachsehen lassen und eventuell austauschen. |

7/F Kräuseln des Stoffes

- | | | |
|-------|---|--|
| 7/F-1 | Zu starke Spannung. | Regulieren (vorgehen lt. 2/B-3, 2/D-3 und Seite 21). |
| 7/F-2 | Zu starker Druck des Stoffanpresshalters. | Den Druck regulieren, wie bei Punkt 2/E-5 angegeben. |
| 7/F-3 | Stumpfe Nadel. | Nadel austauschen (1/B-6 bis 1/B-8). |

7/G Schwerer Gang der Maschine

- | | | |
|-------|---|---|
| 7/G-1 | Fadenstück zwischen Greifer und seinem Sitz. | Greifer lt. Anweisungen 1/A-11 bis 1/A-16 abmontieren, gut seinen Sitz reinigen und wieder aufmontieren. |
| 7/G-2 | Maschine nicht mit zulässigem Öl eingeeilt (Bildung von Verkrustungen). | Maschine lt. Vorgang 1/A-5 bis 1/A-8 mit reinem Petroleum waschen, trocknen, mit reinem Borletti-Nähmaschinenöl einölen (1/A-9 und 1/A-10). |

7/G-3 Zu stark gespannter Riemen.

Denselben lockern, indem man ihn streckt oder, bei Maschine mit Motor, die Stellung durch den Mechaniker regulieren lässt.

7/G-4 Zu wenig gespannter Riemen.

Den Riemen entsprechend kürzen oder, bei Maschine mit Motor, die Stellung vom Mechaniker regulieren lassen.

7/H Unregelmässiger oder nicht gut funktionierender Vorschub

7/H-1 Der Transporteur ist gesenkt geblieben.

Den Knopf drücken, um den Transporteur wieder in Betrieb zu setzen (1/D-2).

7/H-2 Ungenügender Druck des Füsschens auf dem Stoff.

Den Druck lt. Anweisung 2/E-5 regulieren.

7/H-3 Mit der Hand nachgezogener oder zurückgehaltener Stoff.

Nicht den Stoff während des Nähens nachziehen oder zurückhalten und nicht die Arbeit mit Stoffmassen, die nicht gestützt sind, beschweren (Anmerkung auf Seite 23).

7/H-4 An den Zähnen des Transporteurs haben sich Stoffabfälle angesetzt und Krusten gebildet.

Den Transporteur gut reinigen (1/A-10).

7/H-5 Durch den Gebrauch abgenützte Transporteurzähne.

Transporteur ersetzen.

7/H-6 Klebrige Krusten auf dem Füsschen oder auf der Nadelplatte.

Sorgsam reinigen.

7/H-7 Klebriges Material.

Wenn die Arbeit es erlaubt, zwischen dem zu nähenden Material und dem Füsschen, ein Blatt Seidenpapier einführen, eventuell auch zwischen Material und Nadelplatte.

7/I Unregelmässiger Automat (Nur für die Modelle 1101 und 1102)

7/I-1 Die Zierstichkurve lässt sich nicht in ihren Sitz geben.

Der Hebel zur Kurveeinsetzung ist nicht nach rechts geschoben worden (Vorderkurve) oder der Hebel O ist nicht auf Null gestellt (5/A-1 und 5/C-1).

7/I-2 Die Kurve bleibt nicht fix stecken und stellt sich quer.

Die Kurve hineinschieben bis sich die Fanghaken erweitern und die Kurve festhalten (5/A-3).

7/I-3 Die ausgeführte Zeichnung entspricht nicht der in der Enzyklopädie angegebenen.

Die gemachten Handlungen kontrollieren, vor allem ob die montierten Kurven gut in die in der Tabelle angegebenen Öffnungen eingesetzt sind und ob die Nummer die richtige ist, sei es für die Vorderkurve oder für die rückwärtige Kurve (Vorgänge 5/A-3, 5/C-3, 5/C-5 und Gruppe 5/E).

7/L Unregelmässige Aufwicklung der Spule

7/L-1 Falsch eingesetzte Spule auf dem Spuler.

Spule lt. Anweisungen 2/A-5 und 2/A-6 einsetzen.

7/L-2 Die ersten Drehungen des Fadens auf der Spule in umgekehrter Weise durchgeführt.

Den Vorgang wiederholen, lt. Punkt 2/A-5.

7/L-3 Reißen des Fadens dadurch verursacht, dass der Faden von der Spule abgerutscht ist und sich auf dem Rollenträger aufgewickelt hat.

Den Faden wieder in Ordnung bringen.

7/M Unregelmässiger Gang des Motors und schlechtes Funktionieren der Beleuchtung

7/M-1 Der Motor funktioniert nicht.

Kontrollieren, ob die Stecker richtig eingesetzt sind.

7/M-2 Starkes Funken der Bürsten und ungenügende sowie unregelmässige Leistung des Motors.

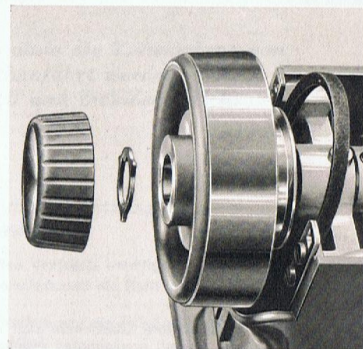
Die Bürsten auswechseln und falls dieser Übelstand nicht nachlässt, den Motor nachsehen lassen.

7/M-3 Der Motor läuft zu schnell oder zu langsam, die Lampe gibt zu starkes oder zu schwaches Licht.

Die Spannung der Nähmaschine und des Ortnetzes kontrollieren, und lt. Punkt 6/A vorgehen.

7/N Auswechseln des Riemens

Abb. 130



7/N-1 Den oberen Deckel entfernen (Abb. 2).

7/N-2 Den Riemen aus der gerillten Motorscheibe herausnehmen.

7/N-3 Die Schraube des Anschlussknopfes des Handrades etwas lockern (3/4 Umdrehungen).

- 7/N-4 Den Anschlussknopf abschrauben, dabei das Handrad festhalten.
- 7/N-5 Den Anschlussring herausnehmen.
- 7/N-6 Aus der Rille des Handrades den Riemen herausnehmen und das Handrad abnehmen.
- 7/N-7 Den gebrauchten Riemen entfernen.
- 7/N-8 Den neuen Riemen einsetzen.
- 7/N-9 In umgekehrter Weise vorgehen wie bei 7/N-6 bis 7/N-1 angegeben.

ANMERKUNG: Wenn man den Anschlussring montiert, kontrollieren ob der Anschlussknopf, bei festgeschraubter Schraube erlaubt, dass man das normale Auslösen des Handrades erhält. Falls dies nicht der Fall ist, den Anschlussknopf abmontieren (7/N-3, 7/N-4) und nachdem man den Ring herausgenommen hat, ihn wieder, um eine halbe Drehung verrückt, ansetzen.

- 7/N-10 Die Spannung des Riemens mittels der Motorhalterschraube, regulieren.

ANMERKUNG: Falls andere Übelstände sich ergeben sollten, die Nähmaschine von einem von der Borletti ermächtigten Mechaniker nachsehen lassen.

8

Inhaltsverzeichnis

1		Vorbereitung der Maschine für den Gebrauch	
1/A	Generalreinigung und Ölen		7
1/B	Montierung des Stoffanpress-Füsschens und der Nadel		12
1/C	Art der Nadel und Fadenstärken		13
1/D	Ein- und Ausschalten des Transporteurs		14
2		Vorbereitung der Fäden auf der Maschine	
2/A	Das Aufspulen		15
2/B	Einsetzen der Spule in die Kapsel		16
2/C	Einsetzen der Kapsel auf dem Greifer		17
2/D	Oberer Fadengang		18
2/E	Herausziehen des unteren Fadens, Vorbereitung der beiden Fäden und Beginn des Nähens		19
2/F	Ende der Naht und Vorbereitung der Fäden für die nachfolgende Naht		20
	Regulierung der Spannungen		21
3		Arbeiten, welche ohne die Verwendung von Zusatzteilen durchgeführt werden. Nähen mit geradem Stich und Zick-Zack-Stich.	
3/A	Naht mit geradem Stich		22
3/B	Zick-Zack-Naht		24
4		Arbeiten welche die Benützung von Zusatzteilen erfordern.	
4/A	Arbeiten welche nicht den Vorschub benötigen		29
4/B	Arbeiten, welche den Vorschub und die Naht mit geradem Stich verlangen		32
4/C	Arbeiten, welche den Vorschub und die Zick-Zack-Naht verlangen		34
4/D	Arbeiten mit Zwillingnadeln		40

5 Mit dem Automaten ausgeführte Arbeiten.

5/A	Vorbereitung der Vorderkurve für die automatische Betätigung der Nadel	43
5/B	Veränderungen der automatisch ausgeführten Stiche mit Regulierung der äusseren Startknöpfe	44
5/C	Vorbereitung der rückwärtigen Kurve (für die automatische Betätigung des Stoff-Vorschubs)	47
5/D	Änderungen der Stiche die automatisch gemacht werden wenn der Knopf « O » eingestellt wird	48
5/E	Gebrauch der Tabellen der Stickerei Enzyklopädie	48

6 Elektrische Anlage

6/A	Kontrolle der Spannung	49
6/B	Vorbereitung der elektrischen Anlage	50
6/C	Aufsatz der Glühlampe	51
	Zusatzteile	52
	Gebrauch der Borletti-Knopflochschere	54

7 Übelstände und entsprechende Massnahmen.

7/A	Nadelbruch	55
7/B	Reissen des oberen Fadens	55
7/C	Reissen des unteren Fadens	56
7/D	Unregelmässige Naht	56
7/E	Stichauslassen	57
7/F	Kräuseln des Stoffes	57
7/G	Schwerer Gang der Maschine	57
7/H	Unregelmässiger oder nicht gut funktionierender Vorschub	58
7/I	Unregelmässiger Automat	58
7/L	Unregelmässige Aufwicklung der Spule	59
7/M	Unregelmässiger Gang des Motors und schlechtes Funktionieren der Beleuchtung	59
7/N	Auswechseln des Riemens	59

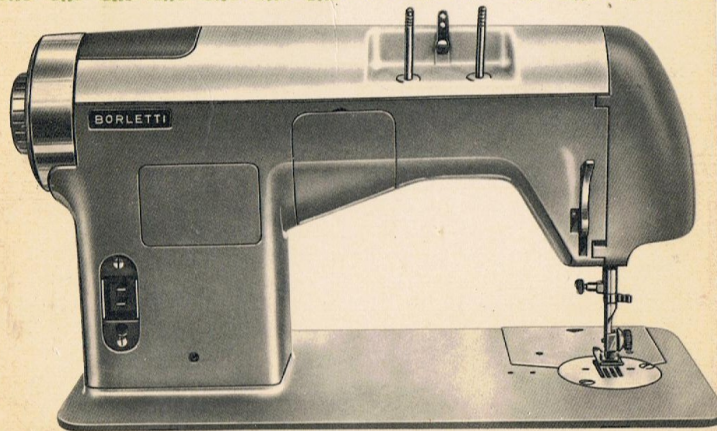
BORLETTI

1100 Zick-Zack

1101 Automatic

1102 Super Automatic

Nähmaschinen



Gebrauchsanweisungen